14. Jahrgang.

# Herforder Zeitung für Stadt u. Land

## Generalanzeiger für den gesamten Kreis Herford.

14. Jahrgang.

Teleph.-Anschluß Nr. 83.

Teleph.-Anschluß Nr. 83.

№ 124 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Montag, 30. Mai | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1904.

Agenturen der Herforder Zeitung für Stadt und Land befinden sich in: a) im Kreise Herford: Enger (Kuhlmann), Elverdissen (Wellhölter), Spenge (Nottelmann), Westerenger (Kreft), Laar-Hollinde (Bohnenkamp). Oetinghausen I (Schmidt), Heringhausen (Dustmann), Lippinghausen (Krauenberg), Eilshausen (Theiling), Hiddenhausen (Kuhlmann), Sundern (Mester), Eicknm (Guntelmann), Brake (Remmert). Niederjöllenbeck (Kahlenberg), Stedefreund (Dertmann). Löhnerheide (Krumme), Löhne Bahnhof (Kaufm. Mosel), Löhne Dorf (Kahleis), Bermbeck (Helle), Schweicheln (Münstermann), Werste, Eidinghausen Wulferdingsen b) in den Feldmarken Herfords: Grünestr. (Monke), Hellerweg (Hagemeyer), Elverdisserchaussee (Künkemeier, Storf), Engerchaussee (Borndamm, Lücking), Diebrockerstr. (Biere), Bielefelderstr. (Spilker), Stadtholzchaussee (Hönig), Falkendiek I (Stille), Falkendiek (Decius), Schwarzenmoor (Köstermeier), Oetinghauserweg (Westerhold), Eimterstraße (Kirchhoff, Niederlohmann).

## Die Gewerbeaufsicht in Preussen.

Die soeben erschienenen „Jahresberichte der preußischen Regierungs- und Gewerberäte und Bergbehörden für 1903" geben ein zuverlässiges Bild der industriellen Lage und der Arbeiterverhältnisse im vergangenen Jahre, ein Bild, das wesentlich günstiger ist, als es die Gewerbeaufsichtsberichte der vorhergehenden Jahre von unserer Wirtschaftslage entworfen haben. Ließen schon die Berichte über das Jahr 1902 erkennen, daß die Depression, welche seit dem Jahre 1900 auf unserem wirtschaftlichen Leben lastete, den Höhepunkt, oder richtiger gesagt Tiefpunkt, überschritten hatte, so bestätigen die Berichte über das Jahr 1903, jene erfreuliche Feststellung und sie lassen zugleich eine weitere, zwar nur langsam, aber doch anscheinend stetig fortschreitende Besserung der Lage erkennen.

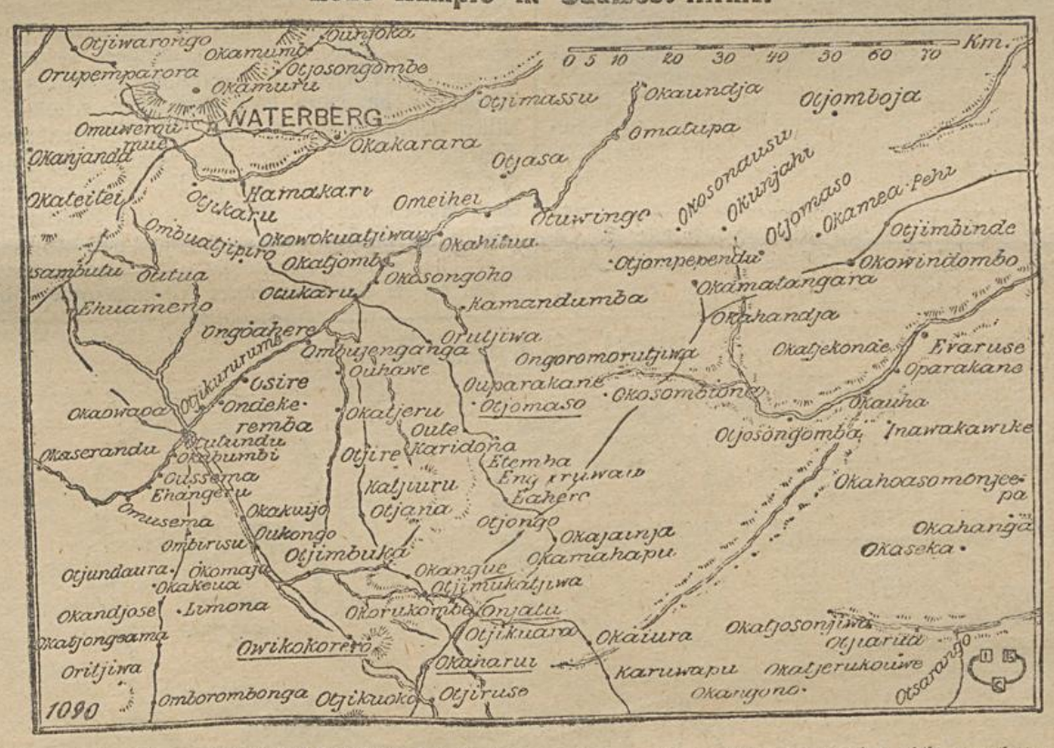
Diese Besserung drückt sich zunächst in der gesteigerten Betriebsthätigkeit und der damit Hand in Hand gehenden Besserung der Arbeitsgelegenheit aus, die freilich in den Berichten nicht durchweg, so nicht in Ost- und Westpreußen, festgestellt wird. Auch ist mit der Vorbesserung der Arbeitsgelegenheit die Steigerung der Löhne nicht Hand in Hand gegangen; eine Aufbesserung der Lohnverhältnisse ist nur in außerordentlich geringem Maße und im wesentlichen nur in einzelnen westlichen Bezirken Preußens erfolgt, und sie ist dazu noch vielfach von einer Erhöhung der Lebensmittelpreise begleitet gewesen. Besonders bemerkenswert ist in dieser Beziehung folgende Aeußerung in dem Bericht für den Bezirk Köln: „Die Lohnsätze haben im allgemeinen keine Erhöhung erfahren, obgleich der Beschäftigungsgrad besser geworden ist. Es wirkte darauf der Umstand ein, daß die für die Arbeitserzeugnisse erzielten Preise äußerst gedrückt waren und das Arbeiterangebot die Nachfrage noch immer überstieg. Leider haben im Gegensatze dazu die Nahrungsmittelpreise durchschnittlich eine weitere Erhöhung erfahren; besonders stiegen die Fleischpreise derart, daß die wirtschaftlich schwächsten Elemente vielfach auf den Genuß frischen Fleisches verzichten mußten."

Ungünstig lautet der Bericht für Westpreußen und noch mehr der für Ostpreußen. Der Gewerberat für Ostpreußen ist der einzige, welcher feststellt, daß die Konjunktur und die Arbeitsgelegenheit in einzelnen Bezirken, so im Allensteiner, noch ungünstiger gewesen seien, als im Jahre 1902. Abgesehen von diesem Bericht und dem für Westpreußen, welcher eine Besserung der Lage gegen das Vorjahr nicht festzustellen vermag, kommen die Berichte, wenn sie auch in der Beurteilung im einzelnen sehr von einander abweichen, alles in allem zu dem Schluß, daß die wirtschaftliche Lage gegen das Jahr 1902 eine Besserung und eine Gesundung aufweist, wenn auch trotz der vermehrten Arbeitsgelegenheit die Lohnverhältnisse im allgemeinen keine Aufbesserung erfahren haben. Ueber die derzeitige Wirtschaftslage wird in dem Bericht für Düsseldorf das zutreffende Urteil gefällt, daß sie eine nachhaltige Besserung erst dann erfahren werde, wenn die Preis- und Absatzverhältnisse wieder eine größere Stetigkeit angenommen haben.

Die im Vergleich gegen das Jahr 1902 festzustellende Verbesserung der Wirtschaftslage tritt schon äußerlich in der Zunahme der Fabriken und der darin beschäftigten Arbeiter hervor. Im Jahre 1902 war ein Vergleich mit dem vorhergehenden Jahre nach dieser Richtung hin nicht möglich gewesen, weil damals eine große Anzahl gewerblicher Anlagen mit handwerksmäßigem Betriebe aus der Reihe der Fabriken gestrichen worden war. Im Jahre 1903 sind die Aenderungen in der Zählungsmethode geringer, und zwar machten sie sich diesmal in einer Erweiterung des Begriffes der fabrikmäßigen Anlagen geltend. So sind im Bezirk Groß-Berlin nahezu 900 Konfektionsbetriebe, in Schleswig-Holstein zahlreiche Meiereien und Fischräuchereien und in etlichen Bezirken Kleinbetriebe durch Einführung von Motoren den Fabrikanlagen gleichgestellt worden. Nach den Feststellungen der Gewerbeberichte ist die Anzahl der Betriebe gegenüber dem Jahre 1902 von 98998 auf 103423, also um 4½% gewachsen. Von diesem Anwachsen um 4425 Anlagen sind jedoch gut 1500 auf die erwähnte Abänderung in der Zählungsmethode zu buchen.

Die Anzahl der der Fabrikaufsicht unterstellten Arbeiter ist von 2396941, also um 5% gewachsen. Die Zunahme der Arbeiterzahl ist am größten in Berlin mit 30304, am zweitgrößten im Bezirk Düsseldorf mit 16122, eine Abnahme, und zwar um 7, hat allein in Pommern stattgefunden. Sehr bemerkenswert ist das verhältnismäßig stärkere Anwachsen der Zahl der Arbeiterinnen. Während die Zahl der männlichen Arbeiter von 1946624 auf 2036102, also um 4,5% stieg nahm die der weiblichen Arbeiter von 450317 auf 480681, also um 6,7% zu. Dieses Anwachsen ist zum größten Teil auf den Aufschwung derjenigen Industrieen zurückzuführen, welche wie die Textilindustrie und das Bekleidungsgewerbe, verhältnismäßig viel Arbeiterinnen beschäftigen, zum Teil aber auch auf das Bestreben, durch Benutzung weiblicher Arbeitskräfte die Herstellungskosten zu verbilligen. Die Zahl der jugendlichen Arbeiter ist von 113037 auf 117160, (3,6%) die der jugendlichen Arbeiterinnen von 46896 auf 50240 (7,1%) gestiegen. Die Zahl der in Fabriken beschäftigten Kinder ist von 1760 auf 2003, also um 13,8% gestiegen. Das am 1. Mai d. Js. in Kraft getretene Kinderschutzgesetz hat jedoch unterdeß nach dieser Richtung hin bereits eine erfreuliche Wirksamkeit geäußert.

## Neue Kämpfe in Südwest-Afrika.




Mehr und mehr verschiebt sich in Südwestafrika das Gefechtsfeld nach Norden. Die Felseneinöden am Waterberg sollen den Hereros Schutz gewähren und dorthin lassen sie aus portugiesisch-Ovamboland ihre Munition kommen. Major v. Estorff hat eine Truppe des Feindes, die ebenfalls auf dem Marsch dorthin war, bei Otjomaso abgefangen und geschlagen. Daß die Leute — es soll sich um den Tetjo-Stamm handeln — damit an der Vereinigung mit ihren Landsleuten gehindert seien, kann man aber nicht annehmen. Es stehen ihnen ja viele Wege offen und ob sie in geschlossener Kolonne oder einzeln dorthin gelangen, wird ihnen schließlich gleichgültig sein. Alle diese Augenblickserfolge, die wir mit vielfach starkem Verlust erkaufen, sind daher ohne bleibendem Wert, wenn es uns nicht gelingt, die Schwarzen einzukreisen und samt und sonders festzunehmen. Dazu gehören aber viel mehr Mannschaften, als wir sie dort zur Verfügung haben.

## Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 29. Mai. Die Operationen der Japaner gegen Kintschau begannen, planmäßig angelegt, schon am 21. Mai. Die zuletzt zu überwindenden Schwierigkeiten waren außerordentlich groß. General Nakamura bemächtigte sich der ganzen Landenge von Kintschau am Freitag; Infanterie, Artillerie und Pioniere biwakierten auf dem Schlachtfelde, Vortruppen verfolgten den Feind in der Richtung auf Port Arthur. Die russische Nachhut zog sich am Sonnabend endgültig in den Bereich der Festung zurück.

Petersburg, 29. Mai. Nachrichten aus Charbin geben die Zahl der Japaner die am Sturm auf Kintschau beteiligt waren, auf 40 000 Mann an. Sie hätten bereits am 24. Mai über 10 000 Tote verloren. Am 25. und 26. Mai wiederholten sie den Sturm und machten vier Attacken, worauf sie Kintschau einnahmen. Die japanischen Verluste sollen enorm sein. Diese Woche werden große Schlachten erwartet.

London, 29. Mai. Aus Tokio wird gemeldet, daß augenblicklich große Abteilungen Infanterie, Kavallerie und Artillerie, welche unter dem Kommando des Generals Yamaguchi stehen und die dritte Armee bilden, nach dem Kriegsschauplatz abgehen. — Trotz der großen Verluste an Schiffen und Mannschaften, welche Japan in letzter Zeit erlitten, herrscht unter der Bevölkerung nur wenig Niedergeschlagenheit. Der Sieg über die Russen bei Kintschau durfte infolge Verbots des Kaisers nicht durch öffentliche Umzüge gefeiert werden.

London, 29. Mai. Die japanische Gesandtschaft erhielt noch folgende Details über die Schlacht bei Kintschau: Die Russen hatten offenbar dauernde Befestigungen errichtet. Sie hatten fünfzig Geschütze verschiedenen Kalibers und zwei Kompagnien Feldartillerie; die Infanterie war in drei Reihen aufgestellt. Die Hauptmacht der Artillerie wurde um 11 Uhr zum Schweigen gebracht, die Feldartillerie zog sich nach Nankwanling zurück und feuerte bis zur Nacht. Die japanische Infanterie avancierte unter dem Schutz der Artillerie erst bis auf 500 m., dann bis auf 1000 m, ihre Sturmläufe blieben erfolglos. Sämtliche Offiziere und Leute fielen 20 bis 30 m vor den russischen Geschützen. Die japanische Artillerie konzentrierte nun ihr Feuer auf die Russen, und endlich am Abend wurde die letzte Attacke gemacht und mit großer Schwierigkeit eine Bresche geschlagen, durch welche die Japaner Zugang zum Hügel erhielten und die Russen vertrieben. Alle Geschütze wurden erobert.

Paris, 29. Mai. Zwei Vertreter der deutschen und zwei der österreichischen Armee befinden sich einer Heraldmeldung zufolge im Hauptquartier des Generals Grafen Keller, welchen Kuropatkin damit betraute, dem ersten Ansturm der gegen Sinjen anmarschierenden sechs Divisionen des Generals Kuroki standzuhalten.

## Zur Tagesgeschichte.

**Vom Kaiser.** Wildpark, 28. Mai. Der kaiserliche Sonderzug passierte, von Danzig kommend, um 8 Uhr 20 Min. die Wildparkstation, hielt hier 1 Minute, Prinz Eitel Friedrich stieg ein und der Zug fuhr dann weiter nach Priort, von wo der Kaiser sich zu Pferde nach Döberitz begiebt.

## Va banque.

Detektivroman von F. Eduard Pflüger.

(Nachdruck verboten.)

(19. Fortsetzung.)

„Doch unter einer einzigen."

„Kann ich die erfahren?"

„Wenn Sie den Gedanken aufgeben, mir eine Belohnung auszusetzen."

„Ah, ich mache Ihnen mein Kompliment."

„Daran liegt mir wenig, noch weniger liegt mir an dem verdächtigen Achselzucken Ihres Schwiegervaters, der wahrscheinlich nicht verstehen kann, daß man lediglich um der Sache willen arbeitet und eine halbe Million Mark wie nutzlosen Plunder in die Ecke wirft. Sie haben mich einen Mann des Rechtes genannt. Ihr Recht soll Ihnen werden, darauf verlassen Sie sich, ich werde Ihren Fall in die Hand nehmen, mehr kann ich Ihnen nicht versprechen und nun bitte ich, mir freundlichst in den Wagen zu folgen, damit wir unverzüglich abreisen können."

„Und wen wollen Sie mir als Vertretung für Doktor Bitter zurücklassen?" fragte Malling mit einem leichten Lächeln.

„Sie haben ja mein Memorandum, das heißt den vollkommenen Entwurf und ich werde Ihnen in Berlin einen jungen Herrn vorstellen, den Sie zu der Errichtung des Walzwerkes hierher senden können. Es ist auf ihn absoluter Verlaß und ich danke den größten Teil meiner Wissenschaft ihm. Ich darf's Ihnen ja jetzt sagen, daß ich mich bei dem betreffenden Herrn genau informierte, damit ich leichter in Ihre Nähe gelangen konnte und die Ideen stammen lediglich von diesem Herrn."

Malling schüttelte den Kopf.

„Also so weit vorausschauend haben Sie gearbeitet, wo es doch genügt hätte, mir einfach mit dem Haftbefehl unter die Augen zu treten."

„Oh, nein, das hätte nicht genügt, ich mußte Sie in Ruhe beobachten, um zu den materiellen Beweisen auch die psychologischen hinzuzufügen."

„Und die haben Sie gefunden?"

„Vollkommen, Herr Robert Malling. Ich möchte sogar sagen, die vollkommensten, die es gibt. Ich habe Charakterzüge aufzeichnen können, die Günther Mallings Wesen so entscheidend widersprechen, daß mir für den Identitätsnachweis keinen Augenblick bange ist."

„Ich bin bereit, Ihnen zu folgen, Herr Doktor Dalberg."

„Einen Augenblick noch," warf Mr. Woodhouse ein, „ist Ihre Abwesenheit von besonderem Einfluß auf unser Geschäft, Mr. Malling?"

„Zunächst nicht. Herr Doktor Elßner wird den Abbau der Kupfermine in richtiger Weise auch ohne mich besorgen können. Das Modell des Tiefseefahrzeuges ist in allen Einzelheiten genau, und ich kann zu seinem Bau einen Ingenieur, der viele Jahre mit mir zusammen gearbeitet hat und mich vollkommen vertreten kann, senden. . . . Sie wissen ja auch, kein Mensch auf der Welt ist unersetzlich. . . . ."

„Und für das Eisenwalzwerk berufen wir telegraphisch den von Herrn Doktor Bitter, Pardon Dalberg, empfohlenen Herrn." „Wenn Sie wünschen, Mr. Woodhouse, werde ich persönlich an ihn telegraphieren."

„Das wird um so wirksamer sein."

„Schön . . . . ." Mr. Woodhouse trat auf seinen Schwiegersohn zu, reichte ihm die Hand und fuhr fort: „so werde ich mit meiner Tochter so schnell als möglich nachkommen, um Ihnen in Deutschland, wenn es nötig sein sollte, zur Seite zu stehen . . . . good by, Malling!"

Er winkte seinem Schwiegersohn zu, verbeugte sich kurz und höflich vor den beiden Polizeibeamten und verließ das Zimmer.

Dalberg war, wenn er seinen Zweck, die Ermittelung eines Verbrechers und dessen Festnahme erreicht hatte, von einer außerordentlichen Milde und Nachgiebigkeit, besonders wenn es sich um einen Mann der guten Gesellschaft, wie Malling, handelte. Er ließ dem Verhafteten daher alle möglichen Freiheiten, gestattete ihm, natürlich unter ständiger Aufsicht von Dick Brown, seine Papiere zu ordnen und Befehle für die Weiterführung des begonnenen Werkes zu erteilen. Er war bereit, ihm in Hamburg oder New York, wo man sich traf, eine längere Unterredung mit dem neuen, von Dalberg selbst empfohlenen Betriebsleiter zu gestatten, kurz er tat alles, um den Entgleisten die Schwere seines Schicksals nicht fühlen zu lassen.

Endlich verließ der Verhaftete und seine beiden unfreiwilligen Begleiter nach einem etwas kühlen Abschied von Becky, Leadville und man setzte die Reise in dem eleganten Pullmann ziemlich schnell und bequem durch. In New York hielt man sich nur zwei Tage auf, da ein Schiff gerade nicht abging. Die Ueberfahrt um die Weihnachtszeit war sehr angenehm. Das Meer milderte die Winterkälte und ein leichter Südwind gestattete fast täglich den Aufenthalt auf dem Promenadendeck.

Malling hatte vollkommene Freiheit, er verkehrte mit Dalberg fast freundschaftlich und immer wieder und wieder erörterten sie die Frage nach der Identität, aber Dalberg wollte sich nicht überzeugen lassen und Malling gab es schließlich auf, noch weiteres Beweismaterial heranzuziehen. An Bord des Schiffes befand sich auch Mr. Burnet, der als Verteidiger Mallings mit nach Deutschland reiste und dem der Beauftragte der Berliner Kriminalpolizei den unbeschränkten Verkehr mit Malling gestattete.

Endlich ging auch diese schöne Zeit zu Ende, das Leuchtfeuer von Kuxhaven wurde gesichtet und man ging zum letzten Male nach der eleganten Kajüte schlafen. Früh am andern Morgen lief der Dampfer ein und das Ausschiffen begann.

Sofort änderte sich die Situation. Malling kam in die Hände der Polizei, wodurch jede Rücksicht aufhörte, er war ein Untersuchungsgefangener, wie alle andern auch und genoß dieselben Rechte, mußte sich aber auch dieselben Beschränkungen gefallen lassen.

Glücklicherweise wurde die Voruntersuchung, dank der ungeheuren Geldmittel, die zur Verfügung standen, schnell zu Ende geführt und schon im Februar, also nach kaum fünfwöchiger Untersuchungshaft der Termin zur Schwurgerichtsverhandlung angesetzt.

### 10. Kapitel.

### Ein Brudermord.*)

(Erster Verhandlungstag.)

Vor den Schranken des Schwurgerichtes in Altmoabit spielt sich ein gewaltiges, forensisches Schauspiel ab. Schon auf den Gängen des Gerichtsgebäudes merkt man, daß es sich um einen besonderen Fall handelt, denn sie sind schwarz von Menschen, die sich alle darum drängen, Zutritt zu der Verhandlung zu erhalten. An den Türen stehen Beamte, die nur die mit Karten versehenen Leute einlassen. Trotzdem ist der Saal dicht gefüllt.

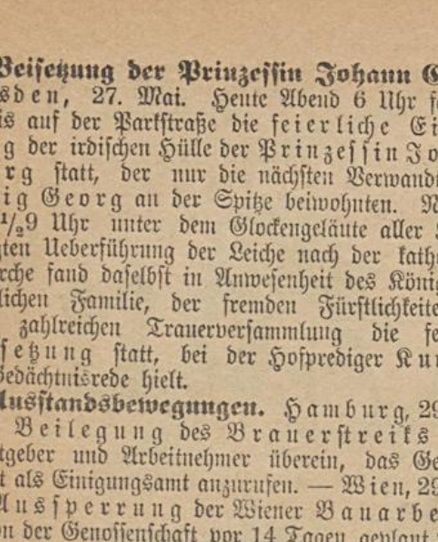
Es handelt sich, wie man sich erinnern wird, um den Fall Malling, der in den Septembertagen des vorigen Jahres die Gemüter gewaltig aufregte. Der Chef der Firma Günther Malling, vielleicht der genialste Ingenieur Deutschlands wurde am frühen Morgen in seinem Zimmer ermordet aufgefunden. Das Geldspind der Firma war erbrochen, hatte aber nicht viel mehr als tausend Mark enthalten, mit denen der Mörder flüchtig gegangen war. Der phänomenalen Geschicklichkeit unseres gewiegten Detektivs Doktor Dalberg und

*) Der Verfasser bittet um Entschuldigung, daß er im folgenden den ganzen Schwurgerichtsbericht eines großen Berliner Blattes vollständig zum Abdruck bringt. Er hofft dadurch mit größerer Deutlichkeit die vielfach verzweigte Handlung hervortreten lassen zu können.

**Beisetzung der Prinzessin Johann Georg.** Dresden, 27. Mai. Heute Abend 6 Uhr fand im Palais auf der Parkstraße die feierliche Einsegnung der irdischen Hülle der Prinzessin Johann Georg statt, der nur die nächsten Verwandten mit König Georg an der Spitze beiwohnten. Nach der um ½9 Uhr unter dem Glockengeläute aller Kirchen erfolgten Ueberführung der Leiche nach der katholischen Hofkirche fand daselbst in Anwesenheit des Königs, der königlichen Familie, der fremden Fürstlichkeiten und einer zahlreichen Trauerversammlung die feierliche Beisetzung statt, bei der Hofprediger Kummer die Gedächtnisrede hielt.

**Ausstandsbewegungen.** Hamburg, 29. Mai. Zur Beilegung des Brauerstreiks kamen Arbeitgeber und Arbeitnehmer überein, das Gewerbegericht als Einigungsamt anzurufen. — Wien, 29. Mai. Die Aussperrung der Wiener Bauarbeiter, die von der Genossenschaft vor 14 Tagen geplant wurde, ist gestern zur Thatsache geworden. Alle Arbeiter, 40 000 Mann, erhielten ihre Arbeitsbücher zurück und sind somit entlassen. Alle Bauten sind sistiert, nur solche, die aus Sicherheitsgründen nicht unterbrochen werden können, werden fertiggestellt. Auch die Arbeiter wollen nicht nachgeben; sie bestehen auf einen Minimallohn von 4 Kronen. Tausende der Leute verließen gestern Wien, um anderwärts Arbeit zu suchen. Nachmittags wurden drei Führer der Bauarbeiter in das Handelsministerium berufen, wo ihnen mitgeteilt wurde, daß heute der Handelsminister persönlich die Unterhandlungen zwischen den Meistern und den Gehilfen führen werde, zu welchem Zweck sie sich heute im Handelsministerium einfinden sollen.

**Die junge Kaiserin von China.**



So zurückgezogen und unsichtbar für die Welt die junge Kaiserin von China, deren Namen man nicht einmal kennt, auch lebt, einer Amerikanerin ist es doch gelungen, während sie ein Porträt der Kaiserin-Witwe zeichnete, die junge Fürstin zu „knipsen". Aengstlich sieht sie aus, also genau so, wie sie wirklich ist, in steter Furcht vor dem Zorne ihrer gestrengen Tante, der alten Kaiserin, schwebend. Sie ist eine Mandschu-Prinzessin aus der Familie „Jehhohala" und mit dem Kaiser seit 1889 verheiratet. Der Kaiser war damals 17 Jahre alt und sie 9 Jahre. In derselben kindischen Abhängigkeit sind beide auch jetzt noch geblieben. An die Oeffentlichkeit ist sie nur einmal getreten und zwar, als die alte Kaiserin nach ihrer Rückkehr aus dem Exil die Damen der fremden Diplomaten empfing. Auch sie war damals zugegen, äußerte aber kein Wort und hielt sich völlig im Hintergrunde.

## Herforder Kreis-Nachrichten.

**Herford,** 30. Mai 1904.

*+ **Vortrag.** Wir erwähnten in der Sonnabend-Nummer bereits den Vortrag, den unser Polizeiinspektor Hohmuth in Elberfeld gehalten hat. Nachstehend bringen wir einen Auszug aus diesen interessanten Ausführungen: Die Wirte und Kleinhändler seien dem der Polizeiverwaltung in einer Konferenz gegebenen Versprechen nachgekommen und verabfolgten geistige Getränke auf Borg nicht mehr. Das Straßenbild zeige seitdem weniger unliebsame Szenen betrunkener Leute als früher; wenn so etwas noch vorkomme, so handele es sich lediglich um fremde zugereiste Wanderer. Der Kampf habe begonnen mit der genauen Aufklärung der Familienverhältnisse der der Polizeiverwaltung bereits bekannten Trinker. Die protokollarische Vernehmung und Aufmerksammachung auf die ev. unliebsamen Folgen hatten zu einem durchaus befriedigten Resultat geführt. Nach den eingehenden Feststellungen habe sich das Alkoholquantum-Branntwein bei den einzelnen Trinkern pro Tag von 30 Pfennige bis 1 Mark belaufen, unter 30 Pfennigen sei keiner geblieben. Die Frauen seien fast alle den rohesten Mißhandlungen von Seiten ihrer Männer ausgesetzt gewesen, jetzt bekäme keine mehr Schläge. Die zahlreichen Kinder hätten die Schreckensszenen mit ansehen und die schlechten unsittlichen Worte mit anhören müssen. Von 199 Trinkern, darunter 18 Frauen, gestalte sich das Resultat zur Zeit wie folgt: vollständig enthaltsam. 19, sehr mäßig 56, noch etwas starke Trinker 42, Trunkenbolde 36, in Folge Trunksucht im besten Alter verstorben 17, verzogen, um der Kontrolle zu entgehen 28, infolge Trunksucht in der Irrenanstalt 1. Bestrafungen wegen Entziehung der Unterstützungspflicht 6, wegen Trunk und Müßigganges und Ueberweisung 3, entmündigt 6, die Abnahme der Verbrechen, Vergehen, Schulstrafen, Verabfolgung von Branntwein an Kinder pp. sei eine wesentliche. An Broschüren z. B. „Der Alkohol und seine Gefahren" von Reg.-Rat Quensel und „Gesundheit und Alkohol" von Dr. C. Fränkel sei eine große Anzahl zur Verteilung gelangt und zwar an Trinker in den Fabriken und Gefangenhäusern. Auch seien in letzter Zeit Vorkehrungen dahin getroffen worden, daß jungen militärpflichtigen Personen an den Aushebungstagen Kaffee, Fleischbrühe und Speisen für weniges Geld bereit gehalten werden. Ausschreitungen wie früher seien damit beseitigt worden. Die Kontrolle der Trinker erfolgt wöchentlich durch die Revierbeamten. Redner forderte zum Mitkampf auf, da man als Polizeibeamter auf diesem Gebiete unserem geliebten Vaterlande recht große Dienste leisten könnte. Polizei-Inspektor Terpe-Duisburg, sowie der Vorsitzende Polizei-Inspektor Scheuer-Krefeld sprachen dem Referenten ihren Dank für den interessanten Vortrag aus.

*= **Goldene Hochzeit** feierten am 27. und 28. d. Mts. die Eheleute Kolon Heinrich Frentrup und Katharine Nr. 19 Radew. Feldm., beide in voller Rüstigkeit bei einem Alter von 80, bezw. 77 Jahren im Kreise der Kinder und einer Schaar blühender Enkelkinder; bei der kirchlichen Feier wurde ihnen die von Sr. Majestät verliehene Ehestands-Jubiläums-Medaille überreicht, der Oberbürgermeister überbrachte dem würdigen Paare eine Glückwunsch-Adresse Namens des Magistrats. In jungen Jahren hat der Ehemann 20 Jahre in Essen, 10 davon als Bergwerksarbeiter gearbeitet, seit 44 Jahren ist er aber bereits auf heimatlichem Boden der Stadt Herford als Besitzer einer ansehnlichen Stätte thätig und Gott hat die Treue und den rastlosen Fleiß der einfachen Leute mit Wohlstand gesegnet. In seiner Jugend hat der Mann in den Sturmjahren von 1848 mehrere militärische Einziehungen mitgemacht. Auch wir wünschen den lieben Alten weitere gesegnete Jahre des Friedens und der Ruhe nach den Kämpfen des Lebens.

*□ **Bezirkstag.** Gestern wurde in unserer Stadt der 27. Bezirkstag des Westf.-Lipp. Bezirks-Vereins im deutschen Fleischerverbande abgehalten. Die zahlreich eingetroffenen Fremden wurden von der hiesigen Innung im Hotel Stadt Bremen sofort nach dem Eintreffen mit einem Frühstück bewirtet. Um 1 Uhr Nachmittags begannen im großen Saale des Schützenhofes die Verhandlungen, die von dem Verbandsvorsitzenden Herrn von der Nahmer-Bielefeld geleitet und bis 5 Uhr Nachm. währten. Die reichhaltige Tagesordnung umfaßte 16 Punkte. Von dem Herrn Obermeister Huep hiers. wurden die Gäste in der alten Stadt Herford begrüßt mit dem Wunsche, daß sie sich hier wohl fühlen möchten. Nach dem Jahresberichte gehören dem Verbande gegenwärtig an 17 Innungen und 11 einzelne Meister mit zusammen 476 Mitgliedern. Neu aufgenommen wurde die Innung Bünde. In die Kommission zur Ausarbeitung der Bezirksvereinssatzungen wurden gewählt die Herren Schürmann-Herford, Ernst-Münster, E. Essen-Osnabrück, von der Nahmer-Bielefeld. Die Herren Schürmann-Herford und Themme-Bielefeld wurden ferner als Delegierte zum diesjährigen Verbandstage, der in Nordhausen stattfindet, gewählt. Als nächster Vorort wurde Bünde gewählt. An diese Verhandlungen schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagsmahl, an dem sich 135 Personen beteiligten. Der Schluß des Festes bildete ein flotter Ball.

*‡ **Stenographisches.** Stenographie ist für alle Berufe mit vorwiegend schriftlichen Arbeiten ein unbedingtes Erfordernis. Dem altbewährten Stenographensystem „Gabelsberger" wendet man neuerdings allgemein wieder ein größeres Interesse zu. So hat auch am hiesigen Platze bereits ein Kursus stattgefunden und ein neuer beginnt am Mittwoch, den 1. Juni im Hotel „Kaiserhof", wo Anmeldungen entgegengenommen werden. Nach der bisherigen Beteiligung ist die Gründung eines Gabelsberger Stenographenvereins im Laufe dieses Sommers zu erwarten, wodurch alten Gabelsbergern Gelegenheit geboten wird, sich neu einzuarbeiten und zu vervollkommnen.

*+ **Militärkonzerte.** In nächster Zeit sollen hier verschiedene Militärkapellen konzertieren. Zunächst veranstalten die vereinigten hiesigen militärischen Vereine zu Gunsten der in Deutsch-Südwest-Afrika Kämpfenden ein Konzert, welches am 8. Juni stattfinden soll. In liebenswürdiger Weise hat das Kommando des 15. Inf.-Regiments in Minden zu diesem Zweck die gesamte Kapelle unter Leitung des Königl. Musikdirektors Wiechmann kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Leiter der hiesigen Schulen haben den Kartenverkauf übernommen. Anfang Juli wird hier dann die Kapelle des 17. Inf.-Regiments aus Mörchingen spielen. Alle Konzerte sollen auf dem Schützenhof abgehalten werden.

*= **Obst- und Gartenbauverein.** Der Verein unternahm am Sonnabend den von uns schon erwähnten Ausflug nach Enger. Wegen zu großer Inanspruchnahme unseres heutigen lokalen Teils mußten wir den Bericht darüber für morgen zurückstellen.

*□ **Lehrlingswesen im Handwerk.** Die theoretische Ausbildung der Lehrlinge über Roh- und Hülfsstoffe; Merkmale ihrer guten und schlechten Beschaffenheit, sowie in der Werkstattlehre hat nicht gleichen Schritt gehalten mit der Entwickelung der praktischen Ausbildung; bei den von den Prüfungs-Ausschüssen der Handwerks-Kammern veranstalteten Prüfungen sehr empfunden. Es soll deshalb den Lehrlingen bei der Einschreibung ein auch wird der Mangel an ländlichen Fortbildungsschulen prakt. Lehrbuch übergeben werden, durch welches sie sich diejenige theoretische Ausbildung aneignen können, die für einen ordnungsmäß'g ausgebildeten Lehrling unerläßlich ist; die durch diese Einrichtung erforderlichen Mittel sollen durch Erhebung einer Einschreibegebühr aufgebracht werden. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat auf Antrag der Handwerkskammer einen Nachtrag zu den Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens genehmigt, nach welchen die einer Innung nicht angehörenden Handwerksmeister verpflichtet sein sollen, bei der Anmeldung ihrer Lehrlinge zur Lehrlingsrolle der Handwerks-Kammer eine Einschreibegebühr von 3 Mk. zu zahlen. Es sind ferner auch Erleichterungen bei der Anmeldung von Lehrlingen eingeführt. Es genügt zur Anmeldung die Einsendung des schriftlichen Lehrvertrages ohne besonderes Schreiben; die bisher vorgeschriebenen Formulare fallen fort. Nimmt der Vater seinen Sohn in die Lehre, so genügt die Anmeldung unter Angabe der Personalien ohne Lehrvertrag. Der Lehrvertrag ist binnen 4 Wochen nach Beginn der Lehre — die Probezeit rechnet als Lehre — abzuschließen und spätestens 2 Wochen nach Abschluß des Lehrvertrages (also 6 Wochen nach Eintritt in die Lehre) der Innung, und wenn der Lehrmeister einer Innung nicht angehört, der Handwerkskammer einzureichen und zwar in einem Exemplar. — Innungsmitglieder zahlen ev. die Einschreibegebühren bei der Innung, während Lehrmeister, welche einer Innung nicht angehören, 3 Mk. an die Handwerkskammer in Bielefeld einzusenden haben.

*+ **Herr Pastor von Bodelschwingh** übersendet uns einen längeren Bericht, seine letzthin im Abgeordnetenhause gehaltene Rede betreffend, und ersucht uns um Aufnahme desselben. Wir kommen diesem Wunsche hiermit gern nach, jedoch müssen wir die lange Abhandlung in mehreren Fortsetzungen bringen.

*= **Leichenfund.** Am Sonnabend nachmittag 6 Uhr wurde aus der Aa in der Nähe des alten Sennewegs die Leiche einer unbekannten ca. 40—50 Jahre alten männlichen Person gezogen, die nur notdürftig mit schwarzer Hose und Barchendhemd bekleidet war. Die Leiche scheint schon länger im Wasser gelegen zu haben; sie wurde nach dem Leichenhause transportiert.

*‡ **Strafkammer** in Bielefeld vom 28. Mai. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen die Dienstmagd Pauline Heiderich zu Oldinghausen, früher zu Westerenger wohnhaft, und den Tischler Heinrich Vorwerk von Westerenger verhandelt. Die Heiderich erhielt wegen versuchten Verbrechens gegen das keimende Leben 2 Monate Gefängnis. Vorwerk, das eigentliche treibende Element zu diesem Verbrechen, wurde wegen Anstiftung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

*‡ **Zum Mühleneinsturz in Werl.** Die Pioniere sind am Sonnabend mittag wieder abgerückt, ohne die Leiche Althöfers geborgen zu haben. Die Bergung war eben ausgeschlossen, denn durch den starken Regen war der Turbinenkasten wieder gefüllt und das Pumpen erwies sich absolut zwecklos. Zudem aber sackt das Mühlengebäude immer weiter nach vorn, sodaß der die Arbeiten leitende Pionier-Oberleutnant Beste die Verantwortung, daß sein Kommando unter dem dem Einsturz nahen Gebäude arbeitete, nicht übernehmen konnte. Es wird nun beabsichtigt, eine Dampfspritze kommen zu lassen und vermittelst dieser den Turbinenkasten ganz auszupumpen, aber auch dieser Versuch wird sich kaum lohnen, da es eben zu gefährlich ist, unter dem Gebäude thätig zu sein. So wird denn weiter nichts übrig bleiben, als das Haus zu sprengen und nach und nach die Leiche Althöfers unter den Schuttmassen hervorzuholen. Es ist ja bedauerlich, daß der Verunglückte unter diesen Umständen solange unter den Trümmern liegen bleiben muß, aber entschieden richtiger, als daß man noch mehr Menschenleben aufs Spiel setzt. Erklärt der Besitzer der Mühle, Herr Ernsting aus Lemgo, sich mit der Sprengung einverstanden, dann wird diese am Dienstag oder Mittwoch von Pionieren vorgenommen.

-v **Spenge,** 29. Mai. Vortrag. Am 19. Juni d. Js. wird der Vorsitzende der Handwerkerkammer, Herr Reichstagsabgeordneter Meyer, im Saale des Gastwirts August Heitmann einen Vortrag über die Bildung von Innungen ꝛc halten. Es wird deshalb gebeten, daß die Handwerker zahlreich erscheinen.

-v **Klein-Aschen,** 29. Mai. Dem Lehrer August Milzmann von hier ist vom 1. Juni d. Js. ab die Lehrerstelle zu Ubbedissen seitens der Königlichen Regierung übertragen worden.

## Nisard und Lorenzelli.



In dem französisch-vatikanischen Konflikt haben die beiden Steine des Anstoßes, welche wir unseren Lesern heute im Bilde vorführen, in erster Linie die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Nisard befindet sich seit Anfang des Jahres 1899 auf seinem Posten als Vertreter Frankreichs beim päpstlichen Stuhl. Er ist auch seiner Mission trotz mancher Erschwerung, die sich aus den innerpolitischen Verhältnissen Frankreichs erklärt, stets in anerkannt vorzüglicher Weise gerecht geworden. Der Nuntius Lorenzelli, bis vor kurzem noch in München, sieht sich durch das allzu scharfe Vorgehen des Kardinalstaatssekretärs in der peinlichsten Lage. Dabei haben beide Bevollmächtigten alles in ihren Kräften stehende gethan, um den Konflikt hinanzuhalten. Aber gegen den Willen von oben helfen weder gute Ratschläge noch Wünsche und somit dürften auch diese beiden Herren sich bald auf anderen Posten befinden.

## Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Werl,** 30. Mai. Feuer. Am Sonnabend Nachmittag brach auf dem Meierhofe hier Feuer aus, welches aber glücklicherweise bald von der Feuerwehr Schötmar gelöscht wurde. Der Meierhof gehört auch Herrn Ernsting, dem Besitzer der eingestürzten Mühle.

* **Bielefeld** 28. Mai. Feuer. Gestern abend kurz nach 7 Uhr wurde die Brandwache alarmiert und nach dem Drogengeschäft von R. Hergeröder gerufen. Durch die Unvorsichtigkeit des Lehrlings, welcher mit einem brennenden Streichholze gefüllten Töpfen mit Bohnerwachs zu nahe kam, fingen diese sofort Feuer und gingen in hellen Flammen auf. Das Feuer entstand auf dem hinteren Teile des Hausflures, wo ein

---

der rastlosen Energie des Kriminalkommissars Vollrad, der die Ermittelungen leitete, ist es gelungen, den Bruder des Ermordeten als den Täter festzustellen und in Amerika, wo er im Begriff stand, eine reiche junge Dame zu ehelichen, zu verhaften. Eine überraschende Wendung nahm der Fall insofern, als, wie wir erfahren, sich plötzlich der Angeklagte für seinen Bruder ausgibt, um dadurch der Beschuldigung des Einbruchs und Mordes die Spitze abzubrechen.

Den Vorsitz des Gerichtshofes führt Herr Landgerichtsdirektor Breysich, als Beisitzer fungieren Landgerichtsrat Müller und Assessor Schmilinsky. Die Anklage vertritt der erste Staatsanwalt Doktor Magnus. Die Verteidigung ruht in den Händen des Justizrat Malchow, und diesem berühmten Kriminalverteidiger steht der amerikanische Rechtsanwalt Burnet zur Seite, der für diesen Fall durch eine Verfügung des Herrn Justizministers zugelassen ist.

Vernehmung des Angeklagten.

Robert Malling ist ein Mann in der Mitte der dreißiger, eine hohe kraftvolle Gestalt und trägt das Gesicht, wie sein verstorbener Bruder, glatt rasiert. Verschiedene Herren, die mit dem unglücklichen Ingenieur häufig geschäftlich zu tun hatten, sprechen sich erstaunt über die verblüffende Aehnlichkeit des Angeklagten mit seinem Zwillingsbruder aus. Er macht nicht den Eindruck eines Schuldigen, er sitzt würdevoll auf der Anklagebank und trägt einen einfachen Gesellschaftsanzug. Keine Miene seines Gesichts verrät irgend welche Aufregung, er ist offenbar vollkommen überzeugt, daß die Verhandlung nur zu seinen Gunsten ausfallen kann. In dem dicht besetzten Zuschauerraum gewahrt man eine Menge bekannter Gesichter aus der guten Gesellschaft Berlins, ebenso den zukünftigen Schwiegervater des Angeklagten, Mr. Woodhouse und seine reizende Tochter, die lächelnd und mit dem Fächer spielend sorglos wie vor einer Theatervorstellung mit dem Vater und ihrer Gesellschaftsdame plaudert.

Nach Auslosung der Geschworenen, gegen deren keinen von Seiten des Angeklagten ein Widerspruch erhoben wird, beginnt der Präsident mit der Feststellung der Personalien des Angeklagten.

Präsident: Wie heißen Sie?

Angeklagter: Günther Malling.

Präsident: Sie haben bei Ihrer Verhaftung und ebenso in der Voruntersuchung mit auffallender Hartnäckigkeit behauptet, Sie seien Ihr verstorbener Bruder. Ich ersuche Sie nun, die Verhandlung dadurch nicht länger aufzuhalten, daß Sie uns zwingen, den Identitätsbeweis zu führen, für den uns erdrückendes Beweismaterial zur Verfügung steht. Ich fordere Sie auf, endlich der Wahrheit die Ehre zu geben und dem Gerichte die Sache zu erleichtern.

Angeklagter: Ich habe keinen Grund, Herr Präsident, dem Gerichte irgend welche Erleichterung zu verschaffen, habe auch der Wahrheit die Ehre gegeben und bleibe dabei, daß ich Günther Malling heiße, und wenn sich das Gericht die Verhandlung erleichtern will, so wird es gut tun, in keiner Weise mehr auf mich einzuwirken, weil ich mich sonst in die Lage versetzt sähe, gar keine Antwort mehr zu geben, denn ich habe nicht Lust, etwa damit der Herr Präsident früher zum Mittagstisch kommt, die Unwahrheit zu sprechen.

Präsident: Ich verbitte mir diesen Ton, Angeklagter, es ist ja Ihr gutes Recht, uns jede Antwort zu verweigern, aber ich glaube kaum, daß Ihnen diese Taktik von besonderem Nutzen sein wird. Sie verstimmt Ihre Richter und nimmt sie gegen Sie ein.

Angeklagter: Ich wüßte nicht, daß ein preußischer Richter sich gegen den Angeklagten einnehmen lassen dürfte, im Gegenteil, ich kenne nur den Grundsatz in dubio pro reo. Sie stehen hier im Namen des Königs, Herr Präsident, und haben die Verhandlung mit voller Objektivität zu führen.

Präsident: Das Gericht weiß, was es zu tun hat, auch ohne Ihre Bemerkungen, die ich mit aller Entschiedenheit zurückweise. Also Sie bleiben dabei, Ihr verstorbener Bruder zu sein?

Angeklagter: Ich bin nicht mein verstorbener Bruder.

Präsident: Ich ersuche Sie, entweder Ihre Antworten zu verweigern oder Sie in dem Sinne zu geben, wie sie gestellt sind.

Angeklagter: Ich werde die Antwort geben, wie ich es für gut finde und wie ich es vor meinem Gewissen verantworten kann.

Präsident: Also geben Sie kurz und bündig an, Sie bleiben dabei, Günther Malling zu sein.

Angeklagter: Ich bleibe dabei.

Präsident: Wie alt sind Sie?

Angeklagter: Sechsunddreißig Jahre.

Präsident: Sie sind von Beruf Ingenieur?

Angeklagter: Jawohl.

Staatsanwalt: Wollen Sie uns etwas über Ihren Bildungsgang angeben?

Justizrat Malchow: Ich muß gegen diese Frage, als nicht zur Sache gehörig, Einspruch erheben.

Staatsanwalt: Dann bitte ich um Gerichtsbeschluß. Die Frage gehört zur Sache, damit die Herren Geschworenen sich ein Bild von dem Angeklagten machen können.

Der Angeklagte spricht eine kurze Weile mit seinem Verteidiger, worauf dieser erklärt, Herr Malling sei bereit die Frage zu beantworten.

Präsident: Also geben Sie uns etwas über Ihren Bildungsgang an.

Angeklagter: Ich bin in Berlin geboren und in die Volksschule vor'm Halleschen Tore gegangen, bin dann nach dem frühen Tode meines Vaters, um meiner Mutter die Sorge für meine Ernährung abzunehmen, bei dem Schlossermeister Prenzlin, Ackerstraße 64, in die Lehre getreten. Der Besuch der Sonntagsschule und der Fortbildungskurse haben mich zuerst darauf gebracht, technische Werke zu lesen und zu studieren. Der Sohn meines Meisters, der ins Gymnasium ging, lieh mir seine Bücher, und so arbeitete ich in jeder freien Stunde an meiner weiteren Ausbildung. Ich lernte Lateinisch und hatte gerade die Bücher der Quarta durch, als ich zum Gesellen befördert wurde. Von da an war ich in der Lage, mehr zu verdienen und mich von einem Studenten der Theologie, der Name tut nichts zur Sache, weiter unterrichten zu lassen. Nach drei Jahren harter körperlicher und erfrischender geistiger Arbeit bestand ich als Extraneer das Abiturientenexamen am Friedrich-Werderschen Gymnasium und studierte dann an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg Maschinenbau und Elektrotechnik. Ich ernährte mich durch Unterricht und durch Arbeiten für verschiedene große Firmen, bis mir eine kleine Erfindung die nötigen Mittel an die Hand gab, ohne Nebenarbeit meine Studien zu beenden und die beiden Staatsexamina zu bestehen. Das ist mein Bildungsgang.

Präsident: Sie sind also ein Mann von großer Energie und sich Ihres Tuns vollkommen bewußt. Eine unüberlegte Handlung scheint bei Ihnen ausgeschlossen.

Angeklagter: Vollkommen ausgeschlossen, Herr Präsident.

Präsident: Bekennen Sie sich schuldig, in der Nacht vom 8. auf den 9. September in das Büreau der Aktiengesellschaft Günther Malling eingebrochen zu sein und dabei Ihren Bruder ermordet zu haben?

Angeklagter: Nein.

Auf weiteres Befragen gibt der Angeklagte an, daß er in der fraglichen Nacht ziemlich lange gearbeitet habe, dabei die Anwesenheit des Einbrechers entdeckt, aber bevor er sich recht besinnen konnte, von diesem angegriffen worden sei und ihn in der Notwehr getötet habe. Erst nachher habe er in dem Verbrecher seinen Bruder erkannt und beschlossen, dessen Rolle zu spielen, um in den Besitz der Lebensversicherungssumme zu gelangen.

Präsident: Das ist eine höchst romantische Geschichte, die Ihnen kein Mensch glauben wird.

Angeklagter: Mag die Geschichte so romantisch klingen wie sie will, das kümmert mich nicht, Herr Präsident, sie ist wahr, und jeder Mensch wird mir bezeugen, daß man gar nicht solche romantische Geschichten erfinden kann, wie sie manchmal im Leben vorkommen.

(Fortsetzung folgt.)

ziemlicher Posten Gummiwaren und photographische Artikel lagerten, welche fast sämtlich verbrannt sind. Der entstandene Schaden beträgt zirka 2000 Mk.

* **Lüdenscheid,** 26. Mai. Die 320 Pfund schwere Frau des Schleusenwärters R. wollte auf der Fürwigger Thalsperre eine Kahnfahrt machen. Der Kahn konnte die Last nicht tragen und sank in die Tiefe; die Frau tauchte wohl unter, schwamm aber bald wieder oben, konnte eine Baum-Wurzel erfassen und so gerettet werden.

* **Solingen,** 28. Mai. Unglücksfall. Von einem Fuhrwerk überfahren und getötet wurde heute mittag in der Grünwaldstraße der vierjährige Sohn des Redakteurs May von der Bergischen Arbeiterstimme.

## Unwetter-Nachrichten.

Koburg, 29. Mai. Das furchtbare Unwetter der vorletzten Nacht hat sehr großen Schaden angerichtet. In Seltendorf und Döhlau zündete der Blitz. In Effelder ist durch einen Wolkenbruch viel Vieh fortgeschwemmt worden. In Neukirchen und Dainbach ging ein furchtbares Hagelwetter nieder. In Oberhof lagen die Hagelschlossen fußhoch. In Nesselröden tötete ein Blitzschlag ein vierjähriges Kind und betäubte dessen Mutter und 2 Geschwister.

Würzburg, 29. Mai. In Unterfranken, besonders in einzelnen Teilen des Spessart und der Rhön, sind vorgestern schwere Wolkenbrüche niedergegangen, die bedeutenden Schaden anrichteten. Die Gleise der Bahnlinie Würzburg—Aschaffenburg sind auf eine große Strecke unterspült. Ein Zug ist entgleist, jedoch ohne daß Menschenleben gefährdet wurden. Der Expreßzug Ostende—Wien erlitt durch einen Unfall eine fast zweistündige Verspätung. Auch aus dem Isarthal werden schwere Gewitter und Wolkenbrüche gemeldet, welche bedeutenden Schaden verursachten.

## Letzte Nachrichten.

(L. Hirsch's Telegraphen-Bureau.)

Neu-Strelitz, 30. Mai. Der Großherzog von Mecklenburg ist heute Nacht im Alter von 85 Jahren nach längerem Leiden gestorben.

Berlin, 30. Mai. Der noch im jugendlichen Alter stehende Leutnant im Garderegiment Freiherr von Fürstenberg ist vorgestern plötzlich am Herzschlag gestorben.

Berlin, 30. Mai. Ueber den plötzlichen Tod des Herzogs Paul Friedrich von Mecklenburg erfährt das „Kl. Journ." von wohlinformierter Seite. Der verstorbene Prinz hatte sich bis gegen 1/2 2 Uhr in ruhiger und heiterer Stimmung in Gesellschaft seines Adjutanten befunden. Um diese Zeit zog sich der Herzog zurück, um sein Schlafzimmer aufzusuchen. Als der Kammerdiener am andern Morgen eintrat, fand er seinen Herrn tot im Zimmer liegen und zwar gerade unter den Turngeräten, die in diesem Zimmer angebracht sind. Eine äußere Verletzung war nicht wahrzunehmen. Es läßt sich hier also auf einen Herzschlag schließen, was auch der Befund der Sezierung der Leiche ergab, der offenbar während einiger Turnübungeneingetreten ist. Andere Kombinationen entbehren jeder Begründung.

Berlin, 29. Mai. In der gestrigen Nacht ist eine Kasse im hiesigen Rathause erbrochen und bestohlen worden. Es ist dies die Kasse, in die die Gelder für Schulstrafen fließen. Darin befand sich nur ein Betrag von 50 Mark. Von dem Thäter fehlt noch jede Spur.

Rom, 29. Mai. Es wird versichert, daß der Papst am 2. Juni aus Anlaß seines Geburtstages alle Kardinäle in Audienz empfangen wird. Er wird eine Ansprache halten über den Streit mit Frankreich. Es wird ferner versichert, daß der Papst nicht geneigt ist, sich von seinem Staatssekretär Merry del Val zu trennen.

Rom, 29. Mai. Es verlautet, daß Rußland mit dem Vatikan in ein Konflikt geraten ist. Der Papst hatte größere Freiheiten für die griechisch-katholischen Bischöfe in Rußland verlangt. Darauf war eine verneinende Antwort erfolgt. Der Zar scheint überhaupt dem Vatikan wenig gewogen zu sein und zwar aus Anlaß des Verhaltens der katholischen Missionare in Japan.

Budapest, 29. Mai. Aufsehen erregt hier die Verhaftung von sechs Vorstandsmitgliedern des Bäckergehilfenfachvereins, welche beschuldigt werden, gegen mißliebige Arbeiter Mörder gedungen zu haben. Die Auflösung des Fachvereins dürfte behördlich erfolgen. Das Vereinsvermögen wurde bereits in Sicherheit gebracht.

Konstantinopel, 29. Mai. Die Botschafter empfingen Nachrichten aus Bagdad, wonach dort eine Militärrevolte ausgebrochen und die Bevölkerung bedroht sei.

Tschifu, 29. Mai. Am 24. Mai sind mehrere Torpedoboote und ein großes Kriegsschiff, wahrscheinlich der „Bajan" aus Port Arthur in Talienwan eingetroffen. Man glaubt, daß der „Bajan" es gewesen ist, der den linken Flügel der Japaner bei dem Angriff auf Kintschau bombardiert hat. Chinesische Dschunken haben 9 Meilen von Dalny entfernt, japanische Kriegsschiffe bemerkt und es ist wahrscheinlich, daß der Bajan durch diese Kriegsschiffe überfallen und gefangen genommen worden ist.

London, 29. Mai. „Daily News" berichtet aus Batum, daß ernste Ausschreitungen gegen die Armenier seitens der Kurden erfolgen. Viertausend Personen, darunter zahlreiche Greise und Kinder, wurden getötet, 45 Dörfer zerstört, 15 000 kurdische Soldaten sollen die Ausschreitungen begangen haben.

Wien, 30. Mai. Nach Privatmeldungen aus Petersburg erhält sich dort hartnäckig das Gerücht, daß Kontreadmiral Fürst Uchtomsky in Port Arthur als Verräter durch den Strang hingerichtet wurde. Uchtomsky soll aus Haß gegen die Großfürsten Wladimir und Kyrill, sowie gegen Makaroff, welch letzterer ihn der Unfähigkeit bezichtigte, mittels einer Höllenmaschine den Panzer Petropawlowsk zum Sinken gebracht haben.

London, 30. Mai. Aus Tokio wird die Einnahme von Linschutun am Golf von Talienwan gemeldet, ferner ein Angriff auf Dalny nach Zerstörung der Zweigstation Tafangschan, die schwere Verwundung des russischen Generals Fock bei Kintschan und endlich die Vernichtung von 600 Russen bei Longchiw in Ostkorea.

— Aus Liaojang werden mehrere erfolgreiche Scharmützel von Kosaken durch japanische Dragoner in der dortigen Gegend gemeldet.

Sofia, 30. Mai. Die Japaner haben im Gefecht bei Kintschou 70 Gewehre erbeutet.

Petersburg, 30. Mai. Hier kursieren Gerüchte, wonach General Kuropatkin plötzlich abgerufen werden soll.

## Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank. Akt.-Ges.

Herford, den 30. Mai 1904.

| | Heut. Cours. | Gestr. Cours. |
|---|---|---|
| 3% Preuss. Konsols | 89.75 | 89.75 |
| 3½% dto. | 101.80 | 101.80 |
| 3% Deutsche Reichsanleihe | 89.70 | 89.60 |
| 3½% dto. | 101.80 | 101.75 |
| 3% Westfäl. Provinzial-Anleihe | 89.— | 89.— |
| 3½% dto. | 99.75 | 99.75 |
| 4% dto. | 103.10 | 103.— |
| 3% Rheinische Provinzial-Anleihe | 88.— | 88.— |
| 3½% dto. | 99.70 | 99.50 |
| 4% dto. | 102.90 | 102.60 |
| 4% Bielefelder Stadtanleihe | —.— | 102.60 |
| 4% Hamburger Hypotheken-Pfandbriefe 1910 | 103.— | 103.— |
| 3½% Preuss. Central-Boden-Credit-Pfandbriefe 1906 | 99.10 | 95.90 |
| dto. 1912 | 103.— | 103.— |
| 4% Preuss. Pfandbriefe 1912 | 102.50 | 102,50 |
| 4% Rhein.-Westf. Boden-Credit-Pfandbriefe 1912 | 102.60 | 102.60 |
| dto. 1908 | 96.80 | 96.80 |
| 3½% Deutsche Bank-Akt. | 219.— | 218.50 |
| Disc. Commandit-Akt. | 186.75 | 185.75 |
| Dresdner Bank-Akt. | 151.— | 151.10 |
| A. Schaafhausen'sche Bank-V.-Akt. | 146.90 | 146.75 |
| Bochumer Gussstahl-Akt. | 190.10 | 190.50 |
| Gelsenkirchener Bergwerks-Akt. | 216.50 | 216.60 |
| Harpener Bergbau-Akt. | 198.— | 197.90 |
| Hibernia Bergwerks-Ges.-Akt. | 195.50 | 195.60 |
| Laurahüttte dto. | 95.60 | 241.25 |
| Phönix Bergbau-Akt. | 166.75 | 161.90 |

Tendenz: matt.
Bankdiscont: 4%
Privatdiscont: 3%

## Meteorologische Station Herford.

**Witterungsbericht vom 30. Mai.**

Höchste Temperatur des Vortages: 19,2°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 12,1°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 12,7°.
" 11 " " : 18,2°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 759,0 mm.
Niederschläge: 0,6 mm.
Wind: Schwacher NO. Wetter: Heiter.

## Voraussichtliches Wetter.

31. Mai. Witterungsfortdauer.


**Obermeyers Herba Seife.** Das beste und sicherste Mittel gegen Pickeln, Mitesser, Sommersprossen und Hautunreinigkeiten. Stck. 50 Pfg. u. 1 Mk. z. h. i. all. Apoth., Drog. u. Parfüm.



Verantwortlicher Redakteur: Christian Quentin, für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Besé' Rotationsdruck und Verlag: Quentin & Sellwig, sämtlich in Herford.




Der im Sommerfahrplan für die Werktage vom 1. Juni bis 31. August vorgesehene Zug Nr. 20 (ab Herford Kleinbahnhof 11,30 vormittags, an Salzuflen Kurpark 12,03 nachmittags) sowie der Zug Nr. 19 (ab Salzuflen Kurpark 12,10 nachmittags, an Herford Kleinbahnhof 12,41) werden vom 1. Juni ab **nicht** verkehren.

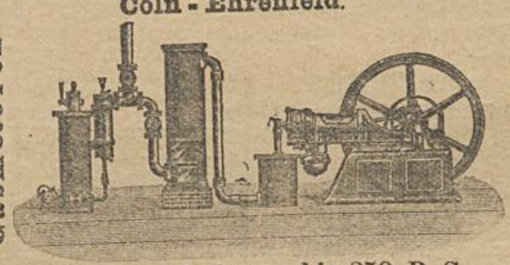
Stattdessen wird während dieser Zeit der bislang nur Sonn- und Festtags eingelegte Zug Nr. 22a (ab Herford Kleinbahnhof 3,15 nachmittags) **an den Werktagen zwischen Herford Kleinbahnhof und Loose** verkehren. Die Rückfahrt dieses Zuges nach Herford erfolgt ab Loose 4,15 nachmittags.

Herford, den 25. Mai 1904. 516e

**Herforder Kleinbahnen**
G. m. b. H.


**Gasmotoren-Fabrik,** Akt.-Ges.,
**Cöln-Ehrenfeld.**

Gasmotoren



Benzinmotoren.

**Sauggas-Anlagen bis 250 P. S.**
Vertreter: **Alfred Böttger, Dortmund.**

# Bank-Verein

**zu Herford e. G. m. u. H.**

Wir vergüten für **Einlagen** auf 3 monatliche Kündigung

**4%**

auf Check-Conto 3% und kaufen gute **Wechsel** auch von Nichtgenossen.

**Bergrestaurant Hünenburg bei Bielefeld.**

**Drei-Kaiser-Turm,** die Perle des Teutoburger Waldes, 312,5 m über dem Meeresspiegel. Für Ausflüge von Schulen, Vereinen und größeren Gesellschaften besonders sehr zu empfehlen. Von den Bahnstationen Bielefeld, Brackwede oder Quelle in ca. 3/4 Stunden zu erreichen. Herrliche romantische Fernsichten. Hotel, Restaurant. Eigene Konditorei. Fernsprecher 679 Bielefeld.

139e **Jul. Grebe,** Hünenburg (Post Brackwede).

# Gartenschläuche!

**Neuheiten** 437e
in
**Strahlrohren u. Rasensprengern.**

(Muster, sowie Anbringen und Aufbinden der Schläuche kostenlos.)

**H. Fiedler, Bielefeld**
Technisches Geschäft.

**Patente**
Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Musterschutz, etc.
Patent-Verwertung
**BETT & Co**
BERLIN N.W. 6.

**Bielefeld.**
**Hôtel „Deutsches Haus"**
Besitzer: Wilhelm Siekermann
**Erstklassiges Bier- und Wein-Restaurant.**
[741c]

Ein heller



verwendet stets
Dr. Oetker's Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver à 10 Pfg.
**Fructin**
1 Pfd. für 45 Pfg. giebt 800 gramm feinsten Tafel-Konig.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

**Kapitalien**
gegen **gute** Hypotheken auf städtische, besonders aber auf ländliche Besitzungen durch mich zu verleihen.
**Eduard Meyer,**
667b **Agentur- und Kommissionsgeschäft. Herford.**




**Vorsicht beim Ankauf.**

Seit 25 Jahren ist die nebenstehende Fabrikmarke der **Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen** das **weisse** Kreuz auf **rotem** Grunde mit dem Namenszug **Richd. Brandt** in Deutschland gesetzlich geschützt.

Diese Fabrikmarke befindet sich als Etikett auf einer Blechschachtel, welche in einem mir gleichfalls gesetzlich geschützten Carton verpackt ist, dessen obere Seite offen und das Etikett deutlich erkennen läßt.

Es sind mir in letzter Zeit verschiedene Nachahmungen meiner Marke bekannt geworden und habe ich bereits gegen 2 Fabrikanten, welche mein geschütztes Warenzeichen nachgeahmt haben, durch meinen Anwalt Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft stellen lassen. Man fordere deshalb in den Apotheken ausdrücklich

**Richard Brandt'sche Schweizerpillen**

mit der oben abgebildeten Schutzmarke.

Ich **warne** hiermit vor Nachahmungen. Ich werde mein mir geschütztes Eigentum mit aller Energie im Interesse des Publikums und in dem meinen zu verteidigen wissen.

Apotheker **Richard Brandt's Nachf.**
Apotheker **Friedrich Merckling.**
**Schaffhausen,** im Mai 1904. 404e

**Holste's Bielefelder Glanz-Stärke**
ergiebt bei leichter Handhabung, durchaus zuverlässig, die berühmte Bielefelder Plättwäsche. Oberhemden, Kragen und Manschetten werden prachtvoll.
Packete: 1/4 Kilo. 25 Pfg. — 1/2 Kilo. 50 Pfg.
2½ Kilo-Packung billiger.
Zu haben in den meisten **Drogen-, Colonialwaren und Seifengeschäften.**


## Zur Rede des Pastors D. v. Bodelschwingh.

Zur Richtigstellung und Ergänzung meiner Rede über die Kanalvorlage bitte ich freundlich, verehrte Redaktion, nachfolgenden Zeilen gütigen Raum zu gewähren:

Es sind leider, jedenfalls durch meine Schuld, weil ich viel zu schnell rede und die Akustik im Abgeordnetenhause namentlich für die Zeitungsberichterstatter eine sehr üble ist, mancherlei zum Teil höchst komische, aber keineswegs böswillige Irrtümer in die Zeitungen geraten. Zum Beispiel, daß ich den verehrten Präsidenten gebeten hätte, ihn Du nennen zu dürfen. Das ist mir garnicht eingefallen. Allerdings habe ich bekannt, daß ich hier in meiner Gemeinde, wo wir eine große Familie bilden, so ziemlich alle Leute Du nenne und mir darum das Du sehr lose sitzt, und habe gleich darauf aufmerksam gemacht, daß ich das gesamte Abgeordnetenhaus und auch die einzelnen Fraktionen, ebenso das Staatsministerium und die einzelnen Ministerien als Korporationen wohl so anreden könne. Diese Erlaubnis wurde ja von allen Seiten sehr freundlich gegeben. Ebenso habe ich mir, da das hohe Haus durch die vielen langen Reden der vergangenen Tage schon sehr müde war, einige kleine Scherze erlaubt, die von dem Hause mit anmutiger Heiterkeit aufgenommen wurden.

Inzwischen war es mir um nichts weniger zu thun, als Scherze zu machen, vielmehr war mir die Sache überaus ernst. Die meisten Zeitungen, die mir vor Augen gekommen, haben die Hauptsache, auf die es mir ankam, entweder ganz übersehen oder nur nebensächlich gestreift. Schon in dem Vortrage selbst hatte ich, um recht kurz zu sein, mich nicht gründlich genug ausgesprochen und ich möchte das Versäumte hiermit nachholen.

Von Anfang an habe ich das Haus gebeten, mit großem Herzen und weiten Augen nicht blos nach rechts und links, sondern vor allem nach oben zu blicken und nicht nach Millionen und nach Milliarden zu rechnen, wie dies geschehen ist, sondern mit Menschen und ihrem zeitlichen und ewigen Wohl. Ich habe gefragt, was die Kanäle wohl leisten könnten zur Lösung der sozialen Frage und zur Heilung der tiefen sittlichen Schäden und Wunden unseres deutschen Volkslebens.

Aus vielen Erfahrungen lag mir zunächst das traurige Los der Arbeiter, die beim Ausgraben der Kanäle die heißeste Arbeit zu leisten haben, am Herzen. Ihnen wollte ich in erster Linie den Segen des Unternehmens zuwenden, damit sie nicht durch den Feind unseres deutschen Volkes, den Branntwein, um die ganze Frucht ihrer Arbeit betrogen werden. Eisenbahn- und Kanalbauten sind bisher leider oft Erziehungsstätten, in denen ordentliche Leute zu Trinkern werden und dann zu Vagabunden. Und darum klebt an allen diesen Bauten viel unschuldig Blut.

Wenn wir 120 Millionen Mark ausgeben, um die wilden Wasser der Karpathen und des Riesengebirges von fruchtbaren Feldern und Fluren zurückzuhalten, so dürfen wir nicht 400 Millionen ausgeben, damit noch viel wildere Wasser viel edlere Fluren mit noch viel schrecklicherem Verderben überfluten und ungezählte arme Menschen und ganze Familien für Zeit und Ewigkeit zu Grunde richten. Das thut der Branntwein. Ich habe darum betont, daß vor allen Dingen, die Verwaltung des gezahlten Lohnes in sehr sichere und edle Hände gelegt werden müsse. Freunde, ja Väter der armen Kanalarbeiter müssen gefunden werden, welche das wahre Wohl dieser Leute und ihrer Familien auf dem Herzen tragen. Und was mich besonders trieb, frühzeitig und laut meine bittende und warnende Stimme zu erheben, das waren die schmerzlichen Erfahrungen, die wir beim Bau des Nord-Ostsee-Kanals gemacht. Unser Angebot, die Verwaltung der Baracken zu übernehmen, hat damals die Staatsregierung abgelehnt, weil wir die Bedingung stellten, daß wir nicht gezwungen wären, unsern Pflegebefohlenen Branntwein einzuschenken. Und nicht nur dies: Als die von der Regierung angestellten Verwalter um die notwendige Ergänzung ihres Lohnes baten, hat man ihnen eine Tantieme vom Verkauf von Branntwein bewilligt. Diese traurige Thatsache steht unbedingt fest. Man denke, denselben Leuten, welche die Sparpfennige ihrer armen Arbeiter im Auge behalten sollen, mutet die Staatsregierung zu, ein solches Blutgeld zu nehmen!

Jetzt habe ich die zuversichtliche Hoffnung, daß man diesen verhängnisvollen Fehler vermeiden wird. Von dem Herrn Verkehrsminister, den ich vor einigen Tagen persönlich kennen lernte, hörte ich zu meiner großen Freude, daß derselbe in Bezug auf den Branntwein ganz und gar meine Ansicht teilte. Dies stimmte mich besonders hoffnungsvoll und dankbar und machte es mir als Abgeordneten so viel leichter, mein Jawort für die Kanalvorlage zu geben.

Dazu kommt aber etwas noch viel größeres: Durch die neuen Kanäle sollen nicht nur die schädlichen Wässer von unsern Fluren abgeleitet werden, sondern durch sie sollen sich auch gute und gesegnete Wasser über unser deutsches Vaterland ergießen. Mit dieser sozialen Bedeutung der Kanäle beschäftigte sich ausschließlich der zweite, wichtigere Teil meiner Rede. Hier habe ich meinen besonderen Dank den beiden Ressortministern auch dafür aussprechen dürfen, daß sie in Wort und Schrift so klar und bestimmt die Wichtigkeit der Kanäle für die Dezentralisation der Arbeitermassen ausgesprochen haben. Dabei handelt es sich nicht nur um leichtere Anlage der Fabriken außerhalb der großen Städte, sondern auch um Ansiedlung und Seßhaftmachung der Fabrikarbeiter an den Ufern der Kanäle. Hier liegt für mich bei weitem die größte Aufgabe unserer Kanäle. Meine Freunde wissen, daß, seit ich mit meinem hohen Gönner, dem in Gott ruhenden damaligen Kronprinzen des deutschen Reiches, schon im Jahre 1886 diese wichtige Sache verabredet und derselbe mir als Schutzherr für unsere Arbeitermassen so warm die Hand gereicht, ich gerade an dieser Aufgabe: „Ansiedlung des Fabrikarbeiters aus den Städten auf das Land" mit ganzer Glut meiner Seele gearbeitet habe. Und man darf es mir darum auch nicht verdenken, wenn ich mit so großer Freudigkeit für die Kanalvorlage eingetreten bin, weil ich die feste Ueberzeugung habe, daß gerade unsere Kanäle diese meine Wünsche kräftig fördern und die große soziale Frage ihrer Lösung näher bringen werden. [Fortsetzung folgt.]


Wir halten stets Lager in
**Packpapieren, Pergamentpapieren**
für **Manufaktur-** und **Kurzwaren-Geschäfte** sowie für **Schlachter** und **Bäcker.**
Wir bitten Preise bei uns einzuholen.
**Quentin & Sellwig,**
**Herford.**

Gestern Nachmittag 2 Uhr hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

## Johanne Krameyer

geb. König

im nahezu vollendeten 70. Lebensjahre zu sich abzurufen. 590e

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Herford, 30. Mai 1904.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
**Anton Krameyer.**

**Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. Juni, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Johannisstrasse 27, aus statt.**

---

## Carl Lucas, Herford

— Fernsprecher Nr. 12 —
Selters- und Brauselimonaden-Fabrik
Vertreter der Brauerei „Zum Felsenkeller" bei Herford
liefert: **Bier in Fässern.**
**Herforder Pilsener — helle und dunkle Biere**
ohne Verlust von Kohlensäure auf Flaschen gefüllt.
**Hannoversches Weizen-Malzbier.**
**Selters und Brause**
aus filtriertem, keimfreien Wasser, ff. Zucker und ff. Frucht Essenzen hergestellt.
— Firma ist eingetragene Schutzmarke. — 477

---

## Geldschränke

Neuheit. **Bodes Geldschrankfabrik.** [4791] **Hannover.** gef. gesch.
**Größte und bedeutendste Spezialfabrik.**
Engelbosteerdamm 73. Georgspassage 10.
**Vertreter: Willy Werner, Herford.**

---

## Palmin

**reine Pflanzenbutter**
als durchaus vollwertiger Ersatz der doppelt so teueren Kochbutter jahrelang bewährt.
**Dringende Warnung!**
Man fordere in allen Kolonialwaren- und Butterhandlungen
**ausdrücklich Palmin.**
Nachahmungen sind meist schlecht und ranzig. [114c

---

## Geldschrank

fast neu, mit gebogenem Stahlmantel Compund Panzerstahl gepanzert, Protektorschloß, Stahl Untersatz b. z. verk. Franko-Off. sub. K. F. U. 722 a. d. Exp. d. Z. 559e

---

## Grassamen

für Tiergarten und Park,
für dauernden Rasen, 535e
für Dämme und Böschungen,
Raygras, ital. und engl. Honiggras
empfiehlt
**B. Kunkel, Bügelstraße 4.**

---

## Speise-Kartoffeln

rote
à Ctr. **3,20 Mk.** empfiehlt
Ulrich Naumann,
533e **Bäckerstraße.**

---

## Für strebsamen Landwirt

zum Ankauf sehr zu empfehlen:

1. arrond. Besitz. v. 144 gut. unmoor. Boden zu Dauerweiden vorz. geeignet. 22 Morg. Wiesen, gutes totes und leb. Inv. 2 Pferde, 18 St. Rindvieh. Ford. 21000 Mk. Anz. 9—10000 Mk.

2. Ein arrond. Besitzung von 334 Morgen vorzügl. Jagd, 180 Morg. guter Weizenboden, Rest gute Wiesen und Dauerweiden. In gut. Kultur. Brandkasse 30000 Mk. gut., tot und leb. Inv. 7—8 Pferde, 25 Stück Rindvieh. Ford. 90000 Mk. Anz. nach Vereinb.

3. Ein großart. Besitz. im östl. Holstein am schönen See gelegen, vorz. Weizenboden. Ford. 190000 Mk.

4. Ein Gut mit Wassermühle 467 Morgen in guter Kultur. Gut. tot. und leb. Inv., 6 Pf. 40 Stück Rindvieh, gute herrsch. Geb. Brandk. 34500 Mk. Ford. 130000 Mk., 30—40000 Mk. Anzahlung. 334c

Näheres bei
**H. Cronemeyer, Waldhof, Edenhof bei Itzehoe.**

---

## Gold-Füllfederhalter „Hinko"

**m. echter 4 kar. Goldfeder ist wirklich solide u. praktisch und wird für Mk. 3.00 franco gesandt.** 5m
**Kahlers Kunstmagazin, Bielefeld.**

---

## Schwemmsteinfabrik

älteste, von **Phil. Gies,** Neuwied, liefert gute Ware. 7s

---

In 5 Tagen Ziehung.

Ziehung v. 4.-11. Juni c.
2. Düsseldorfer St.
**Rochuskirche**
**LOSE à 2 Mk.** 11 Lose 20 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg.
Die Gold- und Silbergew. können mit 90% des angegeben. Wertes beim Lieferanten W. Stüttgen sofort verkauft werden gegen
**bar Geld!**
15379 Gewinne
im Gesamtwerte von
**120000 M.**
Hauptgewinne i. W. von:
**30000**
**10000**
**5000**
6×1500 — 9000 M.
10× 750 — 7500 „
10× 200 — 2000 „
20× 100 — 2000 „
30× 50 — 1500 „
100× 30 — 3000 „
200× 10 — 2000 „
1500× 5 — 7500 „
13500 zus. — 40500 M.
Lose versendet
General-Debit
Ferd. Schäfer,
Düsseldorf.
Lose auch ...
Auf 11 Lose 1 Gewinn!!!

---

In bester Gegend Schleswig **Holsteins,** unweit Kiel nahe an Bahnst. ist ein schön. **adl. Gut** 963 **ha** groß, dav. 50 **ha** f. g. Wiesen 30 **ha** Wald, 45 **ha** wertv. Moor zu verkaufen. Haupthof 482 **ha** gr. Rest kl. Höfe, 1 Gastwirtschaft, 1 Kornwindmühle, Holzschneiderei und Meierei für 23000 Mk. verpachtet. Der Besitz soll baldigst i. G. od. get. verk. w. Ford. 1,400,000 Mk. Anz. n. Uebereink. Brandkassenw. 400,000 M. Grundstr. 28,000 Mk. Haupth. 200000 Mk. Brandk., 16000 Mk. Grundst. Ford. 750,000 Mk.

Näheres d. **H. Cronemeyer-Waldhof = Edendorf** bei Itzehoe i. Holstein. 273c

---

## Entlaufen

ist mir mein **Schäferhund** schottischer Abstammung; gelbe Farbe, schwarzen Fleck auf dem Schwanze; auf den Namen Schott hörend.

Der ehrliche Wiederbringer erhält gute Belohnung.

Näheres unter 591e an die Exped. d. Bl.

---

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des medizinisch-chemischen Instituts von Dr. M. Lauser, Stadtamhof, Bayern bei. 590e

---

**Lübbecke i. W.**

## Hotel Drei Kronen

verb. m. Rest. u. Garten (früher Wellmann's Hotel.)
Vollständig der Neuzeit entsprechend renoviert. Centralheizung. Haus I. Ranges. Badeeinrichtung. Spezialhaus für Geschäftsreisende.
Hotelwagen zu jedem Zuge am Bahnhof.
**August Kropp.**

---

Mein in **Falscheide** neu erbautes 398e

## Haus

in günstigster Lage, in der Nähe des neuen Bahnhofs, sehr gut geeignet f. Kolonialwarengeschäft und Bäckerei, ist per sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu **vermieten.**

**Gottlieb Breder,**
Herford, Bielefelderstraße 13.

---

Schöne freundliche

## Wohnung

von 3—4 Räumen fortzugshalber zum 1. Juli zu vermieten. 553e
**Jüdenstraße 9.**

---

## Fortzugshalber

ist die 581e

## Erste Etage

im Hause **Hämelingerstr. 5** zum 1. Juli oder später zu vermieten.

---

**Dame** sucht

## Pension

in besserem Hause, möglichst mit Familienanschluß und Klavierbenutzung.
Offert. unt. 599e an die Exp.

---

Erfahrener

## Diener

oder **Pfleger** zur leichten Pflege eines ält. Herrn **sofort** gesucht. 593e
**C. Maßmann, Herford.**

---

Ein

## Schuhmachergeselle

findet sofort gute Stellung bei
**Aug. Dammeier,**
Enger i. W. 604e

---

Zum sofortigen Eintritt gewandter

## Kontorist

mit flotter Handschrift zur Aushülfe gesucht, eventl. dauernde Anstellung.

---

Zum 1. Juli ein

## Volontär

oder angehender **Kommis** gesucht.
Nur schriftliche Offerten erwünscht. 538e
**Emanuel Weinberg,**
Chocoladenfabrik.

---

Mehrere tüchtige

## Maurer und Handlanger 522e

finden dauernde Beschäftigung bei
**E. H. Gießelmann,**
Maurermeister, Hiddenhausen.

---

## Malergehülfen

sucht 546e
**Adolf Meier,**
Hämelingerstraße Nr. 7.

---

Ein junges

## Mädchen

sucht per 1. Aug. **Stellung** zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung.
Gefl. Offert. erbittet unter 588e die Exp. d. Ztg.

---

Während der Saison, in dem Bade Lippspringe, wird gute u. billige **Pension** in herrlicher Lage mit großen luftigen Zimmern bei reeller Bedienung bestens empfohlen. 565e
**Friedrich Husemann,**
Am Wäldchen,
**Bad Lippspringe.**

---

Herren und Damen aller Stände können sich an allen Orten

## Nebenverdienst

bis Mark 500 monatlich verschaffen durch Vertretungen, schriftliche Arbeiten, Handarbeiten, Adressennachweis rc. Angebote per Postkarte an das „Erwerbs-Institut Westfalia", Dortmund 344 erbeten. 605e

---

## Wilhelmshöh Sundern.

**Montag, den 30. Mai c.,** abends $8^1/_2$ Uhr:

## Frei-Concert

[580e] der städt. Kapelle.

---

## Bahnhof Kurpark

**Salzuflen.**
Dienstag, den 31. Mai abends $8^1/_2$ Uhr:

## Konzert

der städt. Kapelle Herford. 595e

---

## Kieffer's große Arena

**Lübberbruch.**
**Heute, Montag, d. 30.:**

## Große Vorstellung.

Zum Schluß:

## Die schöne Müllerin.

Komische Pantomime.
Anfang $8^1/_2$ Uhr. 598e
Musik von der städtisch. Kapelle des Herrn Düngel.

---

## Lehrerverein

**für Herford und Umgegend.**

## Sitzung

am **Mittwoch,** den **1. Juni,** nachmittags 5 Uhr im Zentral-Hotel. 606e

Tagesordnung:
1. Vortrag: Welche Rechte haben Staat, Kirche, Gemeinde und Lehrerstand an der Schule?
2. Geschäftliches.

---

## Stätte-Verkauf.

Der Windmüller Behmeyer Nr. 48 in Löhne-K. beabsichtigt am nächsten Donnerstag, den 2. Juni cr. mittags 1 Uhr bei Wirt Baumann daselbst seine

## Besitzung

bestehend aus: ca. 27 Scheffelsaat gutem Ackerland, 1 Scheffelsaat Wiese, $1^1/_2$ Scheffelsaat Holz und einem Kotten meistbietend im Einzelnen oder im Ganzen zu verkaufen.

Hiddenhausen, 28. Mai 1904.
592e **W. Kramer.**

---

## Ia. Spargel

per Pfund 35 und 48 Pfennig.
596e **Heinrich Nolting.**

---

## Schlachter-Innung.

Das Vereinslokal befindet sich von heute ab im 601e
**Hotel Kaiserhof.**

---

ff. Holsteinische

## Meierei-Butter

in Postpacketen frei jeder Poststation zu billigsten Tagespreisen versendet 274e
**H. Cronemeyer,**
Waldhof-Edendorf b. Itzehoe.

---

## Ia. Frankf. Aepfelwein

2 Liter 75 Pfg. empfiehlt (536e
**B. Kunkel,** Bügelstraße 4.

---

Ca. 5mal 100000

## Kohlpflanzen

aller Art als: **Weißkohl, Rotkohl Wirsing,** hat abzugeben
**Gutsverwaltung Hörentrup.**

---

Von heute ab ist meine

## Badeanstalt

wieder eröffnet. 600e
**Fritz Dreckmann,**
Belke b. Enger.

---

## Entlaufen 587e

ein $^1/_2$jähriges **Kalb.**
Abzuliefern gegen Belohnung bei Kolon Reinicke, Bermbeck.

---



## Urania

feinste Marke; f. Qualität
Preise enorm billig.
Ebenso Pneumatiks und alle Zubehör- u. Einzelteile. Vertreter gesucht. Katalog gratis. 95e

---

## 7 Visitbilder Mk. 3,50.

Feinste Ausführung. (688f
**Louis Fricke, Photograph.**

---

## 18. Ziehung der 5. Klasse 210. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. Mai 1904.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. Mai 1904, vormittags. Nachdruck verboten.

38 244 346 471 660 70 902 31 39 40 1092 186 89 200 491 510 718 98 2311 [1000] 87 430 [5000] 515 662 [1000] 753 92 813 50 61 958 3148 [500] 207 [3000] 75 385 423 94 530 749 889 942 88 4368 500 [1000] 30 723 68 [3000] 5168 345 567 613 [1000] 953 54 6035 46 254 336 445 46 506 14 [500] 610 802 34 988 7123 215 [500] 327 [3000] 53 [500] 61 [500] 531 609 938 70 75 8034 226 [500] 328 640 9089 292 383 98 512 819 32

10238 616 80 720 63 828 942 11337 579 602 715 37 997 12195 217 38 393 415 88 640 97 701 80 896 907 49 13071 315 416 548 647 717 14101 95 254 58 715 70 913 15149 203 75 82 92 312 537 696 [500] 741 951 16004 74 85 224 419 [3000] 23 628 719 980 17032 84 123 41 86 387 517 38 664 895 18055 81 269 328 405 74 [500] 537 966 19015 24 342 424 860

20065 473 510 96 794 885 938 [500] 21029 109 608 [3000] 25 26 60 800 3 48 22067 183 276 642 55 [1000] 710 996 23013 34 49 212 17 83 85 552 [5000] 752 878 97 970 24099 236 427 59 76 [3000] 560 815 35 46 25102 87 227 313 438 44 81 535 629 76 708 40 49 808 26263 425 27028 40 377 [3000] 425 630 31 738 946 [500] 71 81 28179 344 73 94 490 92 520 89 [500] 741 60 96 837 47 29052 228 455 [500] 531 [3000] 749 59 827 [3000] 912 53

30423 89 635 71 81 742 870 928 75 31056 87 119 367 [500] 863 969 32287 407 59 640 829 33095 164 203 356 [1000] 437 68 532 603 [3000] 723 54 55 [500] 34033 252 533 [500] 974 35135 566 83 [3000] 800 61 36051 92 [500] 97 229 756 71 808 15 67 97 37026 151 [3000] 221 53 338 472 506 644 49 721 74 970 38009 193 [500] 208 38 623 [500] 56 705 56 901 59 70 [500] 84 [500] 39044 100 619 98 [500] 803 928

40158 [500] 98 463 818 24 952 41000 120 30 [1000] 33 [3000] 447 529 [1000] 75 91 749 927 42056 94 110 20 285 328 90 91 446 [500] 542 902 [1000] 43017 [1000] 101 31 484 505 43 49 95 631 32 762 992 44056 169 208 335 479 512 81 870 45232 93 354 540 56 607 19 830 65 46052 144 211 371 708 [500] 56 833 52 85 [500] 948 64 47211 425 545 653 74 830 [3000] 94 910 48045 148 58 275 92 341 83 528 93 634 89 774 831 49065 238 310 757 961 81

50160 75 526 28 703 4 36 830 [1000] 961 [500] 51003 28 53 167 80 264 476 [500] 542 652 52011 105 20 69 92 500 6 663 [3000] 887 53180 93 299 585 613 84 [500] 86 974 [3000] 54060 61 69 462 515 75 729 81 89 [500] 809 65 [500] 94 55300 503 55 [500] 859 56154 224 66 93 341 490 559 639 706 [500] 88 865 930 54 57212 404 [1000] 10 678 960 61 [500] 66 58069 129 70 262 668 808 85 59005 133 [500] 240 51 86 [500] 550 75 742 70 882 94 98 [3000]

60340 94 709 34 [500] 42 87 856 62 61063 122 44 48 53 385 412 510 54 765 [500] 952 62113 32 401 57 653 863 65 79 954 [1000] 63034 57 [500] 268 85 [1000] 485 847 56 64146 398 633 777 893 973 [3000] 65091 194 452 [500] 88 634 37 48 773 819 27 982 66112 272 308 14 441 91 [1000] 545 96 [1000] 695 [500] 700 9 847 67043 326 [3000] 95 597 602 801 68084 99 308 423 97 508 [500] 969 87 69215 417 45 59 570 616 52 78 953

70111 246 668 747 71095 [500] 172 [500] 361 67 485 543 96 676 724 825 914 72032 127 373 538 71 [1000] 610 66 909 64 73090 344 [500] 452 88 502 17 760 860 925 32 89 74002 3 18 37 58 97 161 635 67 86 784 [1000] 800 909 [500] 75184 99 510 854 86 76017 411 68 560 613 831 958 76 77119 [500] 213 303 25 39 437 72 501 [500] 24 27 604 739 979 78202 25 406 704 822 [3000] 79066 109 213 324 31 [1000] 606 36 46 784 960

80035 150 91 480 577 939 [1000] 81103 68 200 2 84 352 [500] 438 [3000] 90 506 52 748 82604 48 837 83002 [500] 34 181 96 204 544 64 810 84090 107 24 55 283 424 81 702 13 956 [500] 85116 71 203 325 90 645 53 711 12 51 82 [500] 92 803 42 75 92 86086 176 85 238 440 632 770 824 35 900 87318 637 908 [500] 88072 91 334 502 3 43 46 50 771 847 907 43 89242 335 636 66 89 969

90066 567 748 88 [500] 819 923 91121 62 84 305 [3000] 434 51 [1000] 516 58 665 910 [500] 21 [1000] 61 92087 343 415 50 84 519 [500] 692 709 56 93096 141 474 582 94020 23 167 236 510 687 701 [3000] 16 41 890 95135 50 84 513 661 787 982 96073 103 18 292 354 [500] 422 568 674 764 71 909 97164 442 57 842 931 [500] 73 84 98131 54 [500] 288 320 56 501 653 99 806 22 89 956 63 99064 149 64 244 348 65 422 38 705 977

100045 124 269 404 15 33 539 608 702 58 856 974 101047 231 463 638 55 [3000] 62 714 964 102031 142 285 308 94 578 84 921 103121 505 861 104260 315 407 26 818 [500] 64 71 948 61 87 [500] 105060 120 22 36 72 307 949 106074 258 93 [500] 355 65 459 [500] 634 96 909 93 [3000] 107041 76 143 237 41 360 97 [500] 550 626 [1000] 808 87 952 108026 [1000] 236 87 [1000] 314 48 440 [3000] 80 668 [3000] 755 889 910 [1000] 41 54 109035 180 272 440 555 640 718 33 50 63

110013 64 244 [500] 60 82 95 629 830 923 37 111109 61 310 [1000] 469 603 13 18 [500] 745 860 93 928 112303 [500] 421 664 715 71 89 853 61 [1000] 71 113219 80 396 [500] 403 89 [500] 549 76 660 114060 75 190 263 455 753 [3000] 115261 95 563 860 116024 45 237 416 49 [3000] 576 117095 106 318 426 880 [1000] 89 980 118013 157 243 358 502 55 [500] 91 650 754 59 99 835 119198 224 315 62 543 610 65 69 730 46

120050 112 89 280 593 603 37 85 916 55 [500] 69 121011 [500] 26 53 118 343 48 516 [500] 55 715 122195 99 410 19 64 764 883 84 912 55 123034 71 262 328 457 541 61 969 124020 172 206 19 35 91 741 988 125100 288 96 378 [1000] 96 448 527 90 655 62 96 [3000] 715 872 900 71 85 126123 203 57 86 397 [15000] 624 [500] 737 127014 123 311 [500] 425 83 633 783 91 821 30 940 128031 208 322 68 [1000] 95 432 [1000] 576 98 647 62 705 817 981 82 129252 359 [500] 486 576 89 92 617 [500] 785 911 [500] 44 [500] 77

130102 466 612 18 64 781 [500] 131177 221 301 443 [3000] 46 507 45 [1000] 46 615 749 899 926 132195 207 383 411 879 83 133119 393 721 809 53 978 [500] 134076 325 91 [500] 660 743 95 135071 [500] 318 41 559 74 619 136075 [500] 258 61 73 383 409 51 59 82 650 727 842 925 37 48 62 137011 145 255 60 373 591 138169 277 [1000] 338 81 416 64 69 589 97 [500] 622 36 55 786 97 853 919 139069 108 58 [1000] 269 [500] 95 307 29 [3000] 519 [1000] 90 656 817 932 51

140076 109 [3000] 333 [1000] 400 67 558 [500] 99 702 829 [500] 141109 17 304 75 533 639 99 142014 20 [1000] 140 45 256 70 319 405 558 609 75 86 829 945 [3000] 143034 97 [3000] 240 334 65 552 619 44 858 66 77 [500] 144181 402 513 91 631 859 71 76 98 944 55 92 145206 490 514 630 64 811 [1000] 18 94 995 146102 223 508 71 626 41 92 715 70 953 72 [500] 147155 377 518 654 782 905 43 99 148274 419 97 504 41 873 149015 54 390 491 646 751 991

150124 53 312 76 422 759 75 936 151126 346 510 698 919 28 [500] 47 152055 141 246 96 315 60 443 573 732 800 64 928 [1000] 89 [500] 153017 184 94 252 85 90 540 712 16 53 89 154003 134 63 [10000] 243 56 [1000] 459 596 640 788 893 949 155009 33 44 112 46 55 62 [500] 221 42 87 [1000] 718 860 [500] 156000 27 [1000] 56 268 392 511 47 99 606 709 84 157396 401 508 31 80 83 700 3 158120 266 84 359 476 539 60 673 99 946 159090 108 [500] 57 86 286 [500] 318 85 667 742 831 933 92

160250 309 39 [3000] 595 766 841 42 [500] 97 979 161202 83 86 340 80 428 [500] 46 540 [3000] 912 162123 398 619 163180 442 509 52 794 898 164110 219 70 [500] 462 552 72 92 616 50 165130 239 [1000] 346 528 41 77 677 907 166122 94 426 572 702 [500] 93 817 59 167011 [500] 246 558 939 [3000] 81 168026 102 [500] 261 97 496 501 31 99 [1000] 601 44 722 891 904 75 169395 433 98 722 72 882 965

170135 [3000] 43 [1000] 271 412 564 799 975 171077 180 284 343 418 31 50 580 761 172221 43 340 721 31 46 904 [500] 33 40 96 173161 87 97 214 332 725 840 58 954 174084 97 101 54 [3000] 270 [500] 667 805 175145 260 347 78 [1000] 97 505 9 43 781 90 808 73 999 176085 271 350 441 550 58 92 627 28 57 774 979 177223 58 352 438 [3000] 537 62 68 638 40 867 178026 34 123 294 425 592 701 9 27 31 841 60 84 919 33 179014 60 96 114 38 256 721 881 87 954

180239 360 513 39 760 871 181184 207 [3000] 346 588 673 712 182024 40 46 100 243 392 523 39 600 727 94 973 183044 [500] 86 113 43 67 [500] 97 [500] 757 78 [500] 85 184101 69 296 479 619 27 822 983 [500] 185095 [500] 107 200 325 [1000] 484 551 92 613 866 997 186195 [1000] 187005 [1000] 135 97 490 574 907 188033 [500] 66 [500] 253 63 90 352 435 596 97 654 60 75 860 907 79 189152 331 413 22 53 571 627 98 718 [3000] 47 833 938 93

190254 356 412 [3000] 90 557 670 828 52 191199 221 38 339 416 27 542 609 48 780 843 933 192135 358 577 624 808 12 949 92 193082 85 138 57 230 338 480 533 701 814 67 906 77 194022 24 151 53 [500] 318 446 83 526 661 795 844 195089 119 92 [500] 205 41 98 396 416 [500] 772 [500] 907 12 [500] 14 196064 99 141 53 211 333 54 431 538 [500] 67 [500] 758 63 890 909 14 197236 46 656 [1000] 94 [1000] 962 198305 71 460 867 [500] 913 199090 127 313 423 802 6 21 [500]

200005 424 575 656 877 201218 97 420 815 22 904 29 43 202084 104 58 230 63 393 603 26 [1000] 28 746 914 [1000] 53 [500] 58 203346 529 697 [1000] 848 49 974 204104 73 304 60 424 68 805 981 92 205057 118 249 413 81 99 526 31 974 206092 250 443 787 923 44 207230 71 694 [1000] 884 933 [500] 208000 256 533 [1000] 635 789 801 209022 23 [3000] 57 179 226 78 311 [3000] 403 41 44 47 531 620 747 894 927 33

210111 38 300 4 408 17 74 525 30 64 68 669 762 211108 344 547 658 819 52 65 72 952 68 212029 [3000] 423 43 81 552 95 706 26 831 969 95 213044 536 692 214007 55 106 301 501 775 881 [1000] 959 215464 [500] 78 615 83 216045 53 121 215 528 629 82 93 863 [1000] 74 985 [500] 217094 147 85 212 [3000] 43 47 401 646 689 813 [3000] 963 [500] 218382 461 562 777 909 219597 614 51 62 63 755 859

220147 285 [1000] 727 870 [1000] 908 [500] 221194 275 310 90 [500] 755 82 222067 266 561 622 842 80 900 78 93 223137 44 69 340 513 17 31 636 742

**Berichtigung:** In der Nachmittagsziehung vom 26. Mai lies 191218 statt 91218, in der Nachmittagsziehung vom 27. 67590 mit 500 Mk., 121322 statt 121352 und 212964 statt 212965.

---

## 18. Ziehung der 5. Klasse 210. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. Mai 1904.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. Mai 1904, nachmittags. Nachdruck verboten.

221 83 349 467 581 668 720 [3000] 820 33 1088 495 529 94 732 895 2060 374 406 528 764 876 3036 [500] 121 56 80 373 88 736 50 [1000] 808 18 928 4215 73 378 845 79 91 994 5082 [3000] 262 327 416 675 78 706 929 6128 505 [500] 772 923 7066 375 403 628 40 778 815 [500] 78 912 8108 [15000] 16 98 291 352 [3000] 655 [500] 92 804 [1000] 911 [1000] 65 9120 38 85 93 330 514 695 739 63 982 84

10015 178 [500] 60 232 381 414 21 688 96 [3000] 776 904 11057 215 505 25 [500] 56 [1000] 728 931 12009 18 131 385 759 957 79 13005 14 96 190 218 63 313 405 51 552 635 723 70 814 88 14249 413 57 72 506 630 703 80 908 26 15164 97 305 [500] 43 [500] 538 656 709 74 837 16027 500 739 812 37 963 [500] 17160 353 420 513 696 929 [500] 18406 717 806 92 912 19419 63 523 778

20066 167 497 594 [3000] 773 937 61 21010 49 [500] 118 [500] 245 431 44 656 [1000] 706 913 15 28 22238 404 613 [1000] 21 51 792 94 832 23027 28 109 499 511 660 783 821 902 72 24032 [1000] 129 70 76 384 408 40 41 [500] 56 636 969 25141 [500] 550 715 861 916 26035 [3000] 374 475 518 83 631 88 751 885 930 [1000] 27010 105 62 [500] 212 518 [1000] 86 [500] 790 801 28088 176 375 664 83 758 69 820 942 [500] 29011 84 143 369 89 417 33 500 64 82 616 43 863 958

30094 244 [500] 402 52 59 509 [500] 18 998 31163 220 690 [500] 791 933 39 45 32179 476 91 96 [1000] 717 [500] 22 35 33057 315 16 18 48 485 732 36 834 907 63 [1000] 34031 307 [3000] 402 42 602 700 24 861 988 35030 182 37 63 548 700 26 981 36017 75 85 103 63 343 509 754 800 74 37064 141 365 527 790 38039 49 262 79 [500] 404 88 853 39022 46 143 233 38 360 [500] 409 46 74 [500] 768 824 978

40071 282 338 85 406 50 623 743 93 841 937 41005 [500] 40 129 [1000] 41 89 271 88 818 38 90 42024 167 [3000] 84 [3000] 592 719 813 [3000] 43057 119 57 245 306 12 638 790 92 872 44262 67 305 [3000] 83 410 83 732 45007 177 205 328 530 682 724 78 85 [3000] 928 46065 277 [500] 396 583 733 858 [500] 956 84 88 [500] 47273 86 375 574 48136 674 [500] 778 834 990 49018 59 130 285 321 53 447 589 600 [500] 951 [500]

50014 68 107 420 838 [500] 933 51151 62 210 83 [500] 324 554 611 [3000] 834 52090 94 [500] 101 222 389 [3000] 408 94 641 701 856 53100 26 61 95 325 470 507 682 719 95 801 67 913 76 97 54330 524 757 998 55164 386 536 793 [500] 821 984 56208 315 73 422 27 64 898 57083 135 328 469 676 710 35 93 829 46 67 58010 251 [500] 430 645 55 751 898 989 59197 212 42 319 32 504 24 98

60192 249 310 68 525 77 83 628 81 741 832 73 946 61039 147 50 383 660 [500] 949 62009 216 407 21 598 600 9 44 56 62 754 864 [3000] 979 63068 87 120 [3000] 382 435 83 566 654 773 812 905 [1000] 64059 94 131 50 358 [500] 618 30 [5000] 849 65095 [500] 701 898 946 66102 [500] 298 354 574 [500] 612 89 93 812 29 67307 [3000] 9 68 [1000] 551 84 644 717 829 42 [500] 68057 352 433 565 622 64 962 [1000] 69218 26 [3000] 41 335 [1000] 416 31 67 69 525 69 807

70052 [1000] 280 [1000] 327 [500] 482 559 609 749 804 71088 104 6 24 404 53 641 93 735 78 903 59 [3000] 61 72090 412 56 72 643 749 57 918 73032 153 [3000] 97 98 239 99 440 49 64 554 666 74337 61 412 45 548 616 743 [1000] 75004 226 422 511 608 62 848 926 [500] 40 71 76024 [500] 159 343 466 580 709 34 936 77251 349 65 71 551 658 926 78074 241 535 84 691 733 99 [500] 79026 119 36 45 291 318 448 835 978

80016 [500] 25 45 61 153 [1000] 230 479 516 655 755 81122 93 260 63 687 713 [1000] 54 851 77 985 82161 215 23 450 [500] 94 512 48 608 18 [500] 91 856 972 83015 [1000] 276 [500] 326 558 66 893 84096 117 307 91 417 [500] 71 531 50 606 45 728 878 968 85113 66 67 231 66 318 608 63 725 75 86010 [3000] 27 56 128 214 347 421 799 800 83 [3000] 87167 68 380 634 50 821 88032 64 102 359 479 602 91 809 977 89022 120 39 82 354 99 461 604 [3000] 768 93 [3000] 98 957

90005 199 246 61 330 72 [1000] 417 66 68 92 850 64 974 91003 110 373 97 445 605 802 954 92024 54 58 114 359 89 461 [500] 639 702 68 93 [3000] 821 959 [500] 93000 8 49 111 57 208 12 312 88 489 97 98 608 94155 216 389 [1000] 467 94 659 95 813 81 99 95062 81 [1000] 89 265 598 607 88 793 963 96006 28 121 391 533 37 50 52 58 769 97037 229 380 400 558 [3000] 650 747 880 98189 207 34 38 89 374 433 44 514 742 878 99 99005 103 221 [1000] 375 506 [500] 64 688 810 [500] 19 62

100132 290 493 736 875 101128 [500] 223 53 [500] 71 373 636 737 86 96 817 19 49 [500] 55 102141 56 59 408 51 [500] 580 620 [500] 27 [500] 738 69 837 [500] 103046 [500] 236 77 302 15 429 47 540 763 68 [500] 849 909 104033 98 182 350 424 512 63 716 833 38 947 [500] 105446 59 81 501 757 838 57 907 74 [500] 106007 44 68 93 120 50 405 669 81 84 773 860 912 75 107089 108 [500] 24 356 420 716 59 936 [500] 43 108039 [3000] 215 85 336 564 [1000] 981 [500] 109111 99 [500] 562 77 660 [500] 793 883 906

110424 62 639 718 [1000 und die Prämie 300000] 849 911 85 111029 130 32 284 327 632 701 78 925 60 61 112339 [1000] 508 883 113146 296 [3000] 329 546 639 58 711 69 99 913 67 114111 [5000] 17 357 458 [1000] 69 519 26 631 717 19 901 12 115044 117 86 214 478 [500] 511 67 664 741 816 19 974 [500] 116072 316 65 663 891 921 117085 144 75 285 313 511 15 899 946 118126 [500] 329 419 33 556 63 739 70 886 915 56 61 119058 60 235 60 95 495 97 560 75 645 73 854 989

120177 451 643 732 828 99 935 [1000] 121008 [500] 14 27 155 [3000] 272 405 [500] 97 580 729 30 963 122002 16 47 58 [3000] 138 279 487 608 720 25 820 52 956 123143 213 89 333 473 98 124433 [500] 660 62 98 902 3 125001 77 122 30 97 232 505 [500] 609 742 802 88 910 126297 687 828 93 94 127207 26 48 [3000] 319 89 [3000] 684 754 904 [500] 128103 359 94 521 51 [1000] 783 [3000] 848 52 904 17 129168 76 206 19 93 581 87 664 774 99

130031 172 [1000] 289 [1000] 394 574 691 [500] 95 757 970 131038 86 131 [500] 225 41 346 58 81 [3000] 471 581 895 132043 72 [500] 282 410 14 19 541 46 619 866 920 133042 68 73 176 348 83 [1000] 576 666 844 [500] 926 134145 [500] 228 [3000] 439 [5000] 44 55 [3000] 548 644 724 [500] 38 865 [3000] 135052 69 203 66 [500] 83 393 414 [1000] 640 735 900 [10000] 30 [3000] 53 136034 59 84 156 666 726 864 73 [1000] 972 137126 226 409 30 [500] 663 [3000] 881 138382 [500] 90 451 551 624 717 139149 [1000] 460 684 769 829 53

140417 514 [500] 768 83 [1000] 835 63 969 74 77 141001 119 23 49 269 93 394 565 83 99 708 900 10 50 76 142072 76 142 506 13 78 143056 [500] 204 54 72 87 144043 143 238 89 388 515 20 22 33 [500] 72 694 964 145007 15 [3000] 26 118 94 233 59 94 518 66 615 759 146232 55 [3000] 328 631 33 735 78 939 41 75 80 147009 48 300 414 502 87 601 743 45 50 911 [1000] 28 148225 323 450 508 95 [3000] 647 58 73 839 149225 350 [500] 562 97 848 946

150136 205 424 728 151014 50 70 128 [1000] 354 447 55 557 840 [3000] 963 [1000] 152232 329 440 771 838 [1000] 62 902 153019 21 27 58 64 210 13 22 334 676 749 77 [500] 815 94 99 154094 111 32 51 252 [500] 481 89 609 721 871 927 155269 527 81 646 47 77 706 61 852 156059 126 30 227 45 72 407 20 71 84 598 678 894 903 96 157022 94 [10000] 540 738 [3000] 962 68 158230 51 432 63 719 60 65 70 95 846 159143 [500] 89 [500] 525 819 902 59 76

160194 299 444 567 816 161066 180 306 414 [500] 32 664 85 94 715 162205 39 739 906 [500] 66 163265 355 164062 86 375 [1000] 424 540 66 [1000] 83 692 740 961 165096 250 324 44 600 45 860 [1000] 166057 [500] 104 49 302 435 47 530 819 908 167460 74 521 657 762 [1000] 872 74 904 42 67 168003 13 20 180 [500] 240 539 63 77 624 70 890 169059 75 257 [1000] 82 356 437 [3000] 637 57 803 38

170311 457 650 913 71 171355 485 [1000] 525 731 811 82 951 172002 61 74 82 183 204 80 [500] 331 82 425 75 646 173037 267 363 [3000] 69 449 755 915 21 51 87 174077 155 70 265 310 89 97 414 45 603 872 [500] 175041 472 577 848 937 90 176267 [500] 452 62 520 62 772 892 93 177037 51 74 160 88 343 475 92 663 99 737 871 178006 50 153 89 372 [500] 525 786 875 179483 93 630 824 922

180030 33 250 60 [500] 357 430 88 645 84 702 [1000] 20 841 922 [1000] 181015 213 [500] 315 98 481 [3000] 564 606 723 931 182286 [500] 400 50 80 510 64 [3000] 607 39 87 [500] 773 837 183033 128 69 [3000] 285 531 775 80 988 184112 277 421 39 512 15 64 644 824 935 185026 86 164 79 241 362 85 563 78 81 [500] 186107 [3000] 24 246 393 [500] 580 700 [3000] 853 983 187124 243 84 323 603 18 188144 86 96 208 78 389 405 23 97 524 72 698 930 66 189367 417 [500] 521 70 658 [500]

190069 110 583 191005 56 73 193 408 66 512 834 192048 117 269 354 411 [3000] 535 804 961 193316 479 674 704 817 [500] 80 937 92 194105 72 426 543 671 85 867 195027 210 406 38 [10000] 510 14 615 59 882 196148 [500] 51 [1000] 403 587 746 [1000] 994 197319 67 422 [500] 613 46 60 98 711 [500] 34 53 85 198031 52 114 444 66 [3000] 70 513 74 720 67 70 73 800 43 199315 57 612 [1000] 57 750 839 55

200045 [3000] 374 505 33 605 29 46 99 914 201542 721 83 867 202129 34 [500] 542 47 51 77 638 790 203039 129 81 200 [1000] 32 60 476 540 [500] 69 805 72 903 42 79 204638 772 807 908 14 205024 87 133 95 207 392 644 815 957 [500] 65 91 [3000] 206049 104 84 278 371 487 514 [500] 744 888 207116 364 482 545 [500] 842 942 64 208169 427 517 689 951 [5000] 209106 20 208 378 549 950

210068 95 188 220 54 334 642 211015 [500] 137 261 [500] 99 364 434 572 932 40 212008 200 17 454 88 597 824 981 213134 269 495 [3000] 534 689 846 [1000] 907 214043 105 93 247 55 334 75 81 499 674 832 [3000] 64 997 215169 231 47 370 79 80 588 605 11 88 92 836 98 998 216002 303 5 441 90 597 723 52 821 217134 383 504 22 [500] 768 74 96 800 995 218079 154 [500] 91 232 40 518 66 955 219051 117 212 25 64 313 405 40 46 [3000] 640 739 69 79 862

220011 39 111 280 303 472 515 [3000] 79 [1000] 82 635 768 903 53 [1000] 221120 88 341 449 542 66 884 952 222002 [3000] 86 87 162 79 493 [3000] 664 756 [1000] 908 82 223077 [1000] 261 [500] 431 573 81 625 999

Die Ziehung der 1. Klasse 211. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 7. Juli cr.

Die Erneuerung der Lose muß bis zum 13. Juni cr., abends 6 Uhr, erfolgt sein.

---

# Amtliche Anzeigen.

## Bekanntmachung.

In der Nacht vom 16. zum 17. d. Mts. sind auf der Kreisstraße Enger-Bünde zwischen Station 5,8 und 5,9 acht Linden mutwilligerweise durch Entfernen der Rinde mittelst eines scharfen Gegenstandes beschädigt worden. 602e

## 30 Mk. Belohnung

demjenigen, der den oder die Thäter derartig zur Anzeige bringt, daß eine gerichtliche Verfolgung eingeleitet werden kann.

Herford, den 25. Mai 1904.

Der Landrat: v. Borries.

---

## Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Herford.

Bei der unter Nr. 11 des Handelsregisters, Abteilung B eingetragenen Firma **„Herforder Milch-Centrale und Dampf-Molkerei, Gesellschaft m. b. H."** in Herford ist am 21. Mai 1904 folgende Eintragung gemacht: 594e

Die Geschäftsführer Fabrikant Carl v. Zwehl in Herford und Kaufmann Adolf Schmidt in Berlin haben zum 1. Mai 1904 ihr Amt niedergelegt. An deren Stelle ist der Molkereidirektor Heinrich Stegelmann aus Harburg als Geschäftsführer bestellt.

---

**Gestützt** durch das gesunde Urteil des Publikums nimmt Sunlight Seife den ersten Rang als Wasch- u. Haushaltungsseife ein.

# Sunlight Seife

Nach Vorschrift angewendet **vereinfacht sie die Arbeit** und **verlängert die Haltbarkeit der Wäsche,** da bei ihrer grossen Reinigungskraft der

**schädliche Sodazusatz überflüssig ist.**

**Ein Versuch überzeugt.**